Ausgabe Frühling 2019 | Nr. 56

JUGEND UND AUFBRUCH

GANTRISCHPOST
www.gantrischpost.ch

Ihre Gesundheit ist unsere Herausforderung

Apotheke Belp AG, 3123 Belp
Apotheke Belp, Fon 031 819 56 81
Apotheke Schützenmatte, Fon 031 819 56 82
Apotheke Schönenbrunnen, Fon 031 819 56 83
www.apothekebelp.ch

Schneider
Gartenbau/Tiefbau GmbH
Rossgrabenstrasse 6
3089 Hinterfultigen
Tel. 079 347 82 94
info@gaertnereischneider.ch

Abfallzentrum Riggisberg
Muristrasse 26 Telefon 031 818 38 36

Dienstag bis Freitag 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Samstag 08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 16.00 Uhr

Transporte
Muldenservice
Abfallzentrum
Zaugg
Belp AG
www.zauggbelp.ch

Fickerei
Wittwer Belp
wittwer mode und sport GmbH ✂ hühnerhubelstrasse 81 ✂ 3123 belp ✂ 031 819 11 65

Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

ENERGIE
GENOSSENSCHAFT
SCHWEIZ

www.adegeranium.ch
Solarkraftwerk für den Balkon

Mit dem Gutscheincode ‚Gantrisch' erhalten Sie CHF 50.– Rabatt auf ihr ADE!geranium. Gültig bis 31. März 2019.

Solaranlagen und Eigenverbrauchsgemeinschaften
www.energiegenossenschaft.ch

Andri Kober
031 311 46 26

Marie-Theres
Piller Mahler
079 513 77 36

Benno Winkler
079 488 27 39

Verein Netzwerk Mediation im ländlichen Raum
Mitglieder von www.hofkonflikt.ch
(mit Filmmaterial über die Mediation: schauen Sie rein !)
Wir unterstützen Bauernfamilien und übrige Interessierte bei Schwierigkeiten in Ehe- & Familie, Generationenkonflikten, Nachfolgeregelungen, etc. Ein Erstkontakt zur Klärung, ob sich eine Mediation eignet, ist unverbindlich und kostenlos.

Inhaltsverzeichnis

4 / 5	In, für und mit der Natur
5	Lagerplätze im Naturpark Gantrisch
7	Familienparadies Seilpark Gantrisch
10 / 11	Rehkitzrettung mit Multikoptern
12 / 13	Regionale Produkte: Dittligmühle
13	Kolumne: Es rumpelt im Fass
14–17	Titelstory: Ankommen und aufbrechen
18 / 19	Aktualität: Drei Bücher mit Schätzen
20, 21, 23	Kultur: Theater, Radio und Kleinkunst
24 / 25	Wirtschaft: Schaumühle
25	Wirtschaftskolumne: Vera Diener – Wir sind die Zukunft
26 / 27	Gantrisch-Agenda
29	Auswertung Umfrage und Cartoon, Impressum
30 / 31	Gantrywood: Der weisse Hirsch vom Gantrisch

Jugend und Aufbruch

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der Frühling ist eine Zeit des Aufbruchs und die Jugendzeit wird oft als «Frühling des Lebens» bezeichnet. So widmen wir uns in dieser Ausgabe neuen Projekten, dem Wiederaufbruch von Bewährtem – und der Jugend.

Carmen Bezençon kam als Gymnasiallehrerin viel in Berührung mit Jugendlichen. Gleichzeitig wuchs sie in einer alten Mühle auf und übernahm deren Leitung. Sie entwickelt neue Produkte – und produziert daneben einen Film, in dem Jugendliche die Hauptrolle spielen (S. 30 / 31). So passt sie wunderbar für unsere Titelstory – lesen Sie mehr ab Seite 14. Auch die Mühle wird auf den Seiten 12 sowie 24 vorgestellt.

Nach dem verheerenden Sturm von Anfang 2018 musste sich das Team des Seilpark Gantrisch neu aufmachen. Diesen Frühling warten sie mit einer Neueröffnung auf, die es in sich hat (S. 7).

Seit vielen Jahren retten Jägerinnen und Jäger zusammen mit Landwirten jeden Frühling Rehkitze vor dem Mähtod. Nun werden sie von innovativer Technik unterstützt (S. 10 – 11). Unsere Kolumnen berichten vom Rumpeln der Jugend und ihrem Engagement (S. 13 und 25).

Und wie Sie sehen, waren auch wir nicht im Winterschlaf: Die Gantrischpost erscheint in einem neuen Kleid! Claudia Bosshardt hat ein luftiges Layout entworfen, das Inhalte ins Zentrum stellt, ohne zu überladen.

So wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und einen Frühling mit Aufbrüchen!

Salome Guida, Redaktorin
redaktion@gantrischpost.ch

Text und Fotos: Priska Iseli

Waldluft statt Schulbank: So macht Lernen Spass!

In, für und mit der Natur

Draussen in der Natur sein tut jeder Seele gut. Als Gruppe die Natur erleben, diese entdecken, sie verstehen und lernen, damit nachhaltig umzugehen: Das ist nur das eine. Das andere ist, dadurch das Miteinander und Füreinander zu fördern. Nicht nur von Mensch zu Mensch, sondern vor allem auch von Mensch zu Tier und zur Natur. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist dem Naturpark Gantrisch ein grosses Anliegen.

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, zu Fuss unterwegs sein zeigt: Die Natur bietet immer Spannendes. Das Knacken der Äste unter den Füssen spüren, das Rascheln der Blätter im farbigen Herbstwald geniessen. Das Gezwitscher der Vögel hören, Natur riechen. Noch nie Gesehenes entdecken, gemeinsam erleben, erforschen. Es ist ein perfekter Ausgleich zum Alltag.

Raus aus den vier Wänden, rein in die Natur

Mit der zunehmenden Digitalisierung der heutigen Welt ist es wichtig, den Bezug zur Natur nicht zu verlieren. Zu entdecken, was uns die Natur fürs Leben bietet und wie damit nachhaltig umzugehen. Lernen in der Natur, als Ergänzung zur Schulbank. Distanz zum Firmenalltag finden und dadurch das Team noch stärker zusammenwachsen lassen. Lernen an einem Ort, an dem man durchatmen und Kraft tanken kann. Nicht nur der Wald bietet dafür ein wichtiges Element, sondern auch Kulturorte, der Sternenhimmel oder die köstlichen Produkte aus dem Naturpark Gantrisch. Der Naturpark Gantrisch bietet dafür eine Vielzahl an verschiedenen Angeboten an. Für Schulklassen, Firmen, Gruppen und Vereine, Lehrpersonen und Kita-Mitarbeitende.

> «Mit der zunehmenden Digitalisierung ist es wichtig, den Bezug zur Natur nicht zu verlieren.»

«Was war das?», ruft ein Kind aus der Gruppe …

An einem wunderschönen warmen Herbsttag hat sich, pünktlich um 9.30 Uhr morgens, die Gruppe mit elf Schülern der siebten Klasse im Wald in einem Kreis versammelt. Gut ausgerüstet für einen Tag im Wald und neugierig darauf, was dieser bringen mag, trippeln die einen von einem Bein aufs andere, die anderen stehen still – und hören zu, was der Exkursionsleiter Stefan Steuri und der Förster Urs Minder ihnen zu sagen haben.

«Was kann man alles im Wald machen?», fragt er: Holzen, spazieren, Pilze und Beeren sammeln, jagen, übernachten, «bräteln», verstecken spielen …, antworten die Kinder.

«Welche Bäume gibt es in unserem Wald?», fragt Steuri weiter: Ahorn, Eiche, Tannen, rote und weisse, Buchen, Wilde Kirsche, Birken, Eschen, Buchen …

«Welche Tiere leben im Wald?»: Hasen, Rehe, Nattern, Ameisen, Füchse, Dachse, Luchse, Hirsche, Hirschkäfer, Borkenkäfer … «Lebt das noch?», fragt ein anderes Kind aus der Gruppe und verzieht forschend das Gesicht, als Stefan Steuri ihm ein durchsichtiges Gefäss mit einem Hirschkäfer zeigt.

An einem Tag im Wald lernen die Kinder vieles, als Ergänzung zum Schulunterricht auf der Schulbank. Nicht nur im sozialen Bereich als Gesellschaft, sie lernen auch Mathematisches wie zum Beispiel: Wie viele Baumstrünke haben in einem Umkreis von etwa 20 m^2 Platz? Oder, fürs Fach Geometrie: Wo landet die Baumkrone, wenn der Baum gefällt wird? Mit einem Winkel lässt sich das ziemlich genau ausrechnen. Als Ausgleich zum Wissen, das der Exkursionsleiter vermittelt, wird der Morgen spielerisch gestaltet. Einem Seil entlang gehen die Kinder ein Stück weit durch den Wald und zählen «Klämmerli», die geschickt an verschiedene Stellen befestigt worden sind, damit sie nicht auf den ersten Blick sichtbar sind. Mit Blättern, Ästen und Tannzapfen lässt sich auch gut ein Memory oder Suchspiel spielen. Spannend, die Gruppe ist begeistert und es scheint, als hätte sie eine Menge Spass in der Natur und miteinander. Riechen, tasten, hören, die Sinne aktivieren. Das und vieles mehr vermittelt der Wald.

«Schau, dort drüben ist unser Waldbett, das wir gestern gebaut haben», erzählt ein Kind und zeigt aufgeregt auf eine kleine Ausbuchtung auf dem Waldboden, dick bedeckt mit Herbstblättern. «Das war wohlig und warm», erzählt es und lächelt dabei. «Und es hat so schön geraschelt», fügt ein anderes hinzu.

Was gibt es Feineres als eine Cervelat vom Grill? Das gehört zum Im-Wald-Sein irgendwie dazu. Nach einem stärkenden Mittagessen und anschliessendem Herumtollen erzählt Stefan Steuri einiges über die Problematik zwischen Tier und Mensch im Wald. Dafür will er seine Zuhörerinnen und Zuhörer sensibilisieren. Geschicklichkeit, Spiel und Spass zum Abschluss des Tages mit den Nature-Games: Pfeilbogen schiessen, auf der Slackline balancieren und anderes.

Ein Tag im Wald: Mit nach Hause nehmen die Kinder nicht nur schmutzige Schuhe, sondern vor allem wertvolle Eindrücke, eigene Erfahrungen und Erlebnisse und eine gesunde Müdigkeit.

Parkführungen

In unseren Exkursionen ist richtig viel Didaktik drin. Die vier Stufen des Flow Learning:

1. **Begeisterung wecken:** Spielen macht Spass, entwickelt die volle Aufmerksamkeit und bereitet für spätere, sensiblere Aktivitäten vor.

2. **Konzentriert wahrnehmen:** Bündeln der Aufmerksamkeit und Neugier wecken.

3. **Unmittelbare Erfahrung:** Zeit und Ruhe für eigene Entdeckungen, weckt Verständnis und ermöglicht innere Verbundenheit.

4. **Erfahrungen miteinander teilen:** Verstärkt eigene Erfahrungen und verbessert das Gruppengefühl.

Naturbezogene Umweltbildung für Schulen und Anlässe für Gruppen finden Sie unter: www.gantrisch.ch/parkfuehrungen

«Lebt das noch?» – ein Hirschkäfer.

Priska Iseli
Projektmitarbeiterin im Naturpark Gantrisch

Zeltlagerplätze im Naturpark Gantrisch

Immer wieder trifft man im Naturpark Gantrisch auf Pfadfinder- und Jugendgruppen, die im Frühling oder Sommer ihre Lager abhalten. Auf offiziellen Zeltlagerplätzen können sie ihr temporäres Dörfchen aufbauen und die Kinder erleben unter den fachkundigen Leitern eine spannende Woche. Einer dieser Lagerplätze liegt in Rüschegg-Heubach, umgeben von Wald, direkt am Wyssbach. Es gibt dort einen wilden Bach, eine Spielwiese und der Zeltplatz geniesst am Vormittag lange Zeit Schatten. Die Infrastruktur bietet alles, was es für ein Lager mit Erinnerungswert braucht. Die Kinder danken die Zeit inmitten der Natur mit leuchtenden Augen und bleibenden Eindrücken.

Zeltlagerplätze im Naturpark Gantrisch

Der Lagerplatz in Rüschegg-Heubach ist einer von mehreren tollen Plätzen im Naturpark Gantrisch, welche von privaten Landbesitzern zur Verfügung gestellt werden. Weitere befinden sich in Plaffeien, Schwarzenburg und Thörishaus. Eine Liste mit den Zeltlagerplätzen findet sich auf: www.gantrisch.ch/downloads

Der Naturpark Gantrisch ist auch Anlaufstelle für weitere Informationen. Melden Sie uns Ihren Platz oder Ihre Erfahrungen unter info@gantrisch.ch oder Telefon 031 808 20 00, danke!

FRI Travel

Wir tragen nicht nur unsere Filialleiterin auf den Händen.

Auch Ihre schönsten Tage im Jahr sind bei uns gut aufgehoben. Die erste Etappe einer unvergesslichen Reise ist die sorgfältige Planung.

Sie können auf unsere Hilfe und Unterstützung zählen.

Testen Sie unsere persönliche Beratung.

FRI Travel AG
Freiburgstrasse 2
3150 Schwarzenburg

Tel: 031 732 01 11
schwarzenburg@fritravel.ch
www.fritravel.ch

Unsere Hauptpartner:
Hotelplan · travelhouse · kuoni · TUI · Studiosus
...und viele mehr

Laden & Café
Humanushaus

3113 Rubigen
T/F 031 838 11 42
laden@humanushaus.ch
www.humanushaus.ch

Öffnungszeiten Laden & Café
Di – Fr 10 – 12, 13.30 – 18.30 | Sa 10 – 16

All-Inn Bodenbeläge GmbH
Parkettarbeiten • Parkettschleifen • Laminat • Novilon • Kork • Linoleum • Teppich
Polsterei • Sattlerei

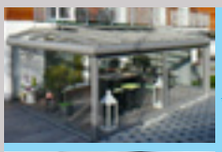
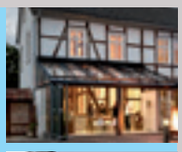
U. Leuenberger

Eisselmatt 37
3155 Helgisried
Tel. 031 809 11 66
Fax. 031 809 40 66
all-inn@bluewin.ch
www.all-inn-bodenbelaege.ch

Gerne Ihr Spezialist für Fleisch, Wurst und Frischfisch

Metzgerei Rebec 3123 Belp

Belpbergstrasse 14 • Tel. 031 819 01 89 • Fax 031 819 06 09

www.filtra.ch
www.filtra-verglasungen.ch
filtra
Rollladen Storentechnik
Verglasungssysteme

Glashäuser
3665 Wattenwil T 033 356 16 06
Wintergärten

Lamellen-/Raffstoren
Fensterladen
Verglasungssysteme
Beschattungen

Gasser-Balsiger
Recycling

Besuchen Sie unser «Fundgrube-Lädeli»

Recycling und Entsorgung von A–Z

Gelterfingen I Telefon 031 819 33 32
www.gasser-recycling.ch

BLUMEN MAURER
pflanzenmanufaktur seit 1917

blumengeschäft & gärtnerei
flugplatzstrasse 40
3122 kehrsatz
031 961 31 37
www.blumenmaurer.ch

unsere philosophie - schweizer blumen, mit verantwortung produziert
unsere stärke - floristische kreativität & profesionelles handwerk

ETTIMA
MASCHINEN-CENTER

Für Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen
www.ettima.ch

ETTIMA AG
BERNSTRASSE 25
3125 TOFFEN (BE)
TELEFON 031 819 56 26

LANDGASTHOF GRIZZLY BÄR

Grizzlybär | Hattige 5 | 3636 Längenbühl | 033 356 26 55 | www.grizzlybaer.ch
Öffnungszeiten: Mo + Di Ruhetag | Mi – SA 08:30 – 00:30 | So 08:30 – 22:00

Überall für alle
SPITEX
Gantrisch

Brauchen Sie Pflege und Unterstützung zu Hause?

SPITEX Gantrisch – wir kommen!

Tel. 031 808 80 10 Mo-Fr 8-12, 14-17h. www.spitex-gantrisch.ch

Wir sind zuständig für Kaufdorf, Kirchenthurnen, Mühlethurnen, Lohnstorf, Niedermuhlern, Riggisberg, Rüeggisberg, Rümligen, Wald.

Tierferienpension Rauschbach
für Hunde und Katzen

Christian Beyeler
Vordere Schwandstrasse 11
3154 Rüschegg Heubach

031 738 91 65
079 292 82 42
rauschbach@bluewin.ch
www.rauschbach.ch

Text: Ramona Gloor | Foto: Seilpark Gantrisch

Familienparadies Seilpark Gantrisch

Ein Sturm zerstörte viel Infrastruktur. Nach einem Jahr Arbeit kommt die Wiedereröffnung im April 2019 mit neuen Attraktionen.

Der Seilpark Gantrisch hatte einen schwierigen Start ins Jahr 2018: Am 3. Januar des letzten Jahres zerstörte das Sturmtief Burglind grosse Teile der Seilparkanlage. Nach einem anfänglichen Schock fassten Seilparkbetreiber Rolf Ryser und sein Team den Entschluss, aus der Not eine Tugend zu machen. Der Seilpark sollte wiederaufgebaut und zu einem Familienparadies umgebaut und erweitert werden. Im 2018 blieb der Seilpark aber geschlossen, um die Bauarbeiten möglichst rasch vorantreiben zu können. Bereits im Februar 2018 starteten die ersten Abklärungen und eine Arbeitsgruppe wurde gegründet. Im April erfolgten die Aufräum- und Abbrucharbeiten und bereits einen Monat später wurde der Startschuss für die Bauphase gegeben. Die Solidarität in der Region war gross: so konnte zum Beispiel mit einem Crowdfunding der geplante Kinderspielplatz finanziert werden. Den Sommer hindurch wurde fleissig gebaut und konstruiert, sodass im November 2018 die Bauarbeiten abgeschlossen waren. Sämtliches Holz für die Installationen stammt aus der Region, grösstenteils sogar aus dem Längeneywald selbst, und wurde in der Region verarbeitet. Darauf ist Rolf Ryser sehr stolz.

Der Seilpark Gantrisch erstrahlt nun zu Beginn des Jahres 2019 in neuem Glanz und ist bereit für die Wiedereröffnung am 7. April 2019. Rolf Ryser und sein Team sind mit dem Gewordenen sehr zufrieden und dankbar für die breite Unterstützung. Nach traurigen Momenten zu Beginn des Jahres blicken sie zuversichtlich in die Seilparkzukunft. Rolf Ryser ist überzeugt, dass der Seilpark Gantrisch in seinem neuen Kleid den Gästen viel Freude bereiten wird.

Für Familien und Kletterfans

Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine neu gestaltete Anlage mit abwechslungsreichen Parcours für Gross und Klein. Neu gibt es Kinder- und Familienparcours, sowie einen barrierefreien Kinderspielplatz mit Kletterteil und Wasserspiel. Der nahe gelegene Walderlebnisweg ist frei zugänglich. Auf die Abenteuerlustigen warten acht Parcours mit mehreren 100 Meter langen Tyroliennes und wagemutigen Sprüngen, witzigen Brückenelementen sowie die höchste Seilparkplattform der Schweiz. Verpflegungsmöglichkeiten bieten entweder das Restaurant Längeneybad oder mehrere Picknick- und Feuerstellen. Verschiedene Kombiangebote mit Anbietern aus der Region bieten spannende Ergänzungen. Rolf Ryser ist überzeugt, dass die Region Gantrisch mit dem wiederaufgebauten und erweiterten Seilpark Gantrisch ein attraktives Ausflugsziel und einen Treffpunkt für Familien und Kletterfans erhält. Er betont, dass sich in der gemütlichen und familienfreundlichen Atmosphäre der neuen Anlage alle willkommen fühlen sollen.

Ramona Gloor
Bereichsleiterin Kommunikation und Raum

Neuer Kletterpark: Hier noch im Bau, bald schon ein Treffpunkt für Familien und Kletterfans.

Ästhetik und nachhaltige Funktionalität
vereinen sich in handwerklicher Tradition...
...so erfüllen wir Ihre Träume!

3127 Mühlethurnen | 031 809 18 88 | bigler-schreinerei.ch
KÜCHEN | TÜREN | FENSTER | INNENAUSBAU ...in allen Variationen

BIGLER
SCHREINEREI

WER VERSTEHT MICH?
Ruf an, ein Gespräch hilft. Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.
Beratung per Mail/Chat: www.bern.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Bern
Spendenkonto 60-324928-2

Der Treuhänder in Ihrer Region!

Treuhand Jost AG
Stutzstrasse, 3126 Kaufdorf
Telefon 031 809 18 87
info@treuhandjost.ch
www.treuhandjost.ch

Als Spezialist erledigen wir für Sie
... das Führen der Buchhaltung
... die Jahresabschlüsse
... MwSt-Abrechnungen
... das Ausfüllen der Steuererklärung
... das Führen von Lohnbuchhaltungen

Wir entlasten Sie von Ihren Buchhaltungs-Sorgen! Persönlich. Flexibel. Vielseitig.
Ein guter Grund für Treuhand Jost AG! Rufen Sie uns noch heute an, Telefon 031 809 18 87.

CHEVROLET
Kompetente Dienstleistung - für alle Automarken.
Damit Sie immer ein gutes Gefühl haben.
Die kompakte Nr.1
Werkstatt - Carrosserie - Verkauf

BELWAG BELP
Viehweidstrasse 12
3123 Belp
Telefon 031 819 11 55
Wir leben Autos.

BELWAG
BELP
Mehr als nur eine Garage.

blatter

Schreinerei Blatter AG
Schulhausstrasse 18
3086 Zimmerwald

Schreinerei • Küchenbau • Innenausbau
Tel. 031 819 34 43 **www.schreinerei-blatter.ch**

KLEBER? BEREIT ZUM DRUCK, MAJESTÄT!

KÖNIGLICHER SERVICE
SCHWEIZER QUALITÄT
NACHHALTIGE PRODUKTION

KÖNIGLICH DRUCKEN

printzessin

Tierferienheim
Hundesalon

- Sorgfältige Pflege & liebevoller Umgang
- Hunde- und Katzenpflege
- Salon Bello
- Tiernahrung & Zubehör

Montag bis Freitag
8 bis 12 & 14 bis 18.30 Uhr
Samstag
8 bis 12 & 14 bis 17 Uhr
Sonn- und Feiertage
geschlossen

Fahrhubel GmbH, 3123 Belp | Telefon 031 819 44 40 | Telefax 031 819 03 65
tierferienheim_belp@bluewin.ch | www.tierferienheim-belp.ch

Inserieren in der Gantrischpost!

Hier könnte Ihr Inserat platziert werden ...
Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Kontaktperson:
Brigitta Wermuth, brigitta.wermuth@jordibelp.ch,
T 031 818 01 25

Patrick Jaussi + Co.
Sägerei und Holzhandlung

3664 Burgistein
sägen
zuschneiden
trocknen
und hobeln
033 356 12 89
www.jaussi-saegerei.ch

Text: Fabian Reichenbach | Fotos: Naturpark Gantrisch

Die kleine Eule soll nisten können

Der Raufusskauz gehört zu den gefährdeten Vogelarten. Der Naturpark Gantrisch setzt sich für seinen Schutz ein und schafft Nistgelegenheiten.

Der Raufusskauz besiedelt in Mitteleuropa hauptsächlich kühle Waldgebiete. Das dürfte mit ein Grund sein, dass die Lebensweise dieser kleinen Eule mit dem erstaunten Gesichtsausdruck lange im Verborgenen blieb. Die nachtaktiven Vögel aufzuspüren ist nicht einfach, denn die Gesangsintensität ist im Spätwinter und Vorfrühling am grössten, wenn in den Brutgebieten noch viel Schnee liegt.

Auch im Naturpark Gantrisch gibt es Raufusskäuze. Um deren Bestand in den Wäldern der Moorlandschaft Gurnigel-Gantrisch weiter unterstützen und fördern zu können, wurden in der Vergangenheit diverse Nistkästen montiert. Leider blieben im letzten Winter alle Nistkästen leer, wobei über die Gründe nur spekuliert werden kann.

Schutz natürlicher Nisthöhlen

Um das Angebot von Nistmöglichkeiten im Gebiet zu erhöhen, wurden im letzten Jahr sechs neue Nistkästen gebaut. Im November 2018 wurden dann vier Nistkästen durch Phillipe Frei, zuständig für die Zählung und die Förderung von Käuzen, und Stefan Steuri, Mitarbeiter des Naturparks, in Absprache mit dem kantonalen Jagdinspektorat und dem Staatsforstbetrieb, an geeigneten Stellen montiert.

Stefan Steuri montiert die Nistkästen.

Willkommen, kleiner Kauz.

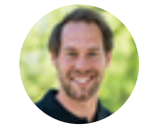
Im kommenden Frühling werden die Kästen wieder durch Freiwillige kontrolliert, wobei sie hoffentlich auf neue Bewohner stossen.

Nebst der Erweiterung des Nistkastenangebots steht aber auch der Schutz von natürlichen Nisthöhlen im Vordergrund. Schwarzspechte kommen im Naturpark Gantrisch in festen Beständen vor. Bäume mit bestehenden Schwarzspechthöhlen sind deshalb, in Absprache mit den verantwortlichen Forstorganen, unbedingt zu markieren und zu erhalten. Denn darin nisten sich gern auch Raufusskäuze ein.

Falls Sie auf solche Bäume stossen, melden Sie sich bei uns und wir geben die Infos zum Standort an die zuständigen Stellen weiter.

Kontakt

Naturpark Gantrisch
info@gantrisch.ch
T 031 808 00 20



Fabian Reichenbach
Bereichsleiter Natur und Landschaft

Text: Lea Jost

Rehkitzrettung im Aufbruch

Unzählige Rehkitze werden jedes Jahr von Freiwilligen, meist Jägerinnen und Jägern, vor dem Mähtod gerettet. Dahinter steht ein grosses Engagement. Die vorgängige regelmässige Beobachtung der Tiere hilft, einen Überblick über den Rehkitzbestand zu haben. Zu den vorbeugenden Methoden gehört das «Verblenden» oder «Verwittern». Hierbei sollen Scheuchmittel (z. B. weisse Tücher oder Duftstoffe) das Muttertier veranlassen, sein Kitz in den Wald oder eine andere Wiese zu führen. Gemäss Angaben von Jägern ist dies zu 50% wirksam. Jedoch besteht die Gefahr, dass sich die Rehe an diese Massnahmen gewöhnen. Um diese Lücke zu füllen, muss das Feld kurz vor dem Mähen abgesucht werden. Aufgefundene Rehkitze in der Wiese sollten, wenn möglich, nicht weggetragen werden. Ein Harass über dem Kitz, der mit einem Stein beschwert ist oder mit Heringen und Seilen am Boden gesichert ist, gewährleistet, dass das Kitz sein Versteck nicht vor dem Mähen wechselt und vor Hunden oder Füchsen geschützt ist. Das Kitz darf nicht länger als ein paar Stunden eingesperrt bleiben.

Wenn alles vorbei ist, wird die Rehgeiss mittels sogenanntem «Fiepen» gerufen, damit sie das Kitz abholt und an einen neuen sicheren Ort bringt. Falls das Rehkitz doch weggetragen werden muss, ist zwingend darauf zu achten, dass ihm kein Menschengeruch anhaftet – das heisst, man darf es nur mit viel Gras zwischen Haut und Fell aufheben. Das nach Mensch riechende Kitz wird sonst möglicherweise vom Fuchs aufgestöbert.

Trotz den herkömmlichen Massnahmen werden immer noch jedes Jahr tausende Kitze vermäht. Die Suche nach Rehkitzen mit Hilfe einer Drohne und einer Wärmebildkamera ist wesentlich effizienter: Gemäss einer Studie der ETH Zürich und der HAFL Zollikofen stellt es die sicherste Methode für die Rehkitzrettung dar. Die Erfolgsquote liegt bei nahezu 100% und bringt eine wesentliche Zeitersparnis mit.

Grosser Erfolg

2017 haben sich im Naturpark Gantrisch der Hegekreischef aus Riggisberg, Walter Blatter, und der Drohnenpilot Emanuel Kipfer aus Rüeggisberg zusammengetan und die Rehkitzrettung aus der Luft organisiert. «Ein Feld, welches wir zu zweit und zu Fuss während drei Stunden systematisch ablaufen, können wir mit einer Drohne in lediglich acht Minuten abfliegen», sagt der begeisterte Drohnenpilot. Mit Drohne und Wärmebildkamera begeben sie sich jeweils früh morgens auf die Felder, die kurz später gemäht werden. Im letzten Frühling haben sie so 38 Kitze auf 57 abgesuchten Feldern gerettet.

> «Ein Feld, welches wir zu zweit und zu Fuss während drei Stunden systematisch ablaufen, können wir mit einer Drohne in lediglich acht Minuten abfliegen.»

Das Ziel ist klar: Kein einziges Rehkitz soll mehr den grausamen Mähtod sterben müssen.

rehkitzrettung.ch

Gefährdet: Rehkitze im hohen Gras.

Da aber oft alle gleichzeitig mähen und die Wärmebildkamera vorwiegend am frühen Morgen einsetzbar ist, stossen die Rehkitzretter an ihre Kapazitätsgrenzen.

Pilotinnen und Piloten gesucht

Aktuell gibt es flächendeckend noch viel zu wenige Piloten. Deswegen bietet der Verein Rehkitzrettung Schweiz (www.rehkitzrettung.ch) Schulungen für interessierte Drohnenpilotinnen und Drohnenpiloten an. Als Vereinsmitglied erhält man nebst Vernetzung und weiteren Infos auch Zugang zu einer Plattform, auf welcher die Felder angemeldet und die Flugeinsätze geplant werden, sowie die Möglichkeit auf eine Vergütung der Einsätze (abhängig von Spendeeinnahmen). Die Dienstleistung ist für Landwirte und Landwirtinnen kostenlos.

M. Ebner

«Mission possible»: Multikopter, bereit zur Suche.

E. Kipfer

Eine «BambiKam»

Emanuel Kipfer ist der kompetente Ansprechpartner für die Technik, ob Komplettlösung oder Umrüstung der eigenen Drohne (kontakt@cielocam.ch). Auch auf www.bambikam.ch finden Interessierte weitere Infos.

Von einer Rehkitzrettungsaktion auf eigene Faust wird aber abgeraten: Rehkitzrettung ist eine gemeinschaftliche Aufgabe. Eine gute Vernetzung, Zusammenarbeit und Organisation mit den örtlichen Jagdvereinen, Hegekreisen, der Wildhut und Landwirtschaft ist genauso unabdingbar wie eine geeignete Ausrüstung und die Aneignung von umfangreichem Methodenwissen. Wer also bei der Rettung der Kitze helfen möchte, kann sich an den Naturpark Gantrisch oder an die genannten Netzwerkpartner wenden oder den Aufbau einer schweizweiten Rehkitzrettung mit einer Spende unterstützen.

Lea Jost
Projektleiterin Wissen und Jägerin

N. Berger

Innert Minuten hat ein Multikopter eine Wiese abgesucht.

Text: Sabine Seeger | Fotos: André Schmid

Goldkorn aus der Region

Seit sieben Generationen ist die Dittligmühle ein Familienbetrieb. Ihre Backmischungen und Müesli sind begehrte regionale Produkte.

Die Geschichte der Dittligmühle begann als Landwirtschaftsbetrieb mit angegliederter Mühle und Bäckerei. Daraus entstand etwa ab 1950 ein reiner Mühlenbetrieb. Die ursprünglich mit Wasserrad und Mahlsteinen betriebene Mühle hat sich zu einem modernen Betrieb weiterentwickelt, in dem neuste Technologien eingesetzt werden. Kombiniert wird die moderne Technik mit altem Handwerk. So wird das Vollkornmehl immer noch auf Stein gemahlen.

Tradition trifft auf Innovation

Die Dittligmühle wird von Carmen Bezençon geleitet. Zusammen mit ihrer Familie, ihren Mitarbeitenden und einer Müllerin wird die bewährte Tradition mit viel Herzblut weitergeführt. Doch auch Innovation wird grossgeschrieben: Carmen ist immer wieder selber am «Austüfteln» von neuen feinen Brotrezepten. So ist auch die neueste gluschtige Brotkreation entstanden, das «Gantrisch-Chnebubrot» mit Mühlibachmehl. Durch die lange Teigführung wird mehr Zucker abgebaut und das Brot wird somit besonders verträglich. Unbedingt versuchen (siehe Rezept auf nächster Seite).

Vom Feld auf den Zmorgetisch

Mit ihren zahlreichen Mehlsorten, vielfältigen Backmischungen und den Müesli wie «Fruchtigs», «Getreide» oder «Kernen» ist die Dittligmühle weit herum bekannt. Ihre Spezialität ist die Herstellung von Backmischungen und Müesli der Marke «Goldkorn» mit Rohstoffen aus dem Naturpark Gantrisch. Der Name «Goldkorn» bürgt für die hochwertige Qualität und das Zertifikat «Naturpark Gantrisch» für die lokale Herkunft der verarbeiteten Rohstoffe. Verarbeitet wird ausschliesslich Getreide aus dem Naturpark. Fast alle Backmischungen und Müesli sind zertifiziert. Durch den Bezug von regionalem Getreide werden die Transportwege verkürzt, dies schont die Umwelt und schafft Arbeitsplätze.

Ohne Zusatzstoffe

Stolz ist die Dittligmühle auf ihre Gantrisch-Goldkorn-Botschafterin – Simone Niggli, 23-fache OL-Weltmeisterin. Für sie schmeckt ein frisch gebackenes Brot immer noch am besten und sie liebt die Vielfalt der Backmischungen. Eine Besonderheit der Backmischungen ist, dass sie keine künstlichen Farbstoffe und Konservierungsmittel enthalten.

Verkaufsstellen

Alle Produkte können direkt bei der Dittligmühle vor Ort oder im Online-Shop gekauft werden. Eine Auswahl der Backmischungen und Müesli ist in Coop-Filialen in der Region Bern und zum Teil auch in den Kantonen Fribourg und Solothurn sowie in der Landi Thun und den Verkaufsstellen von zertifizierten Produkten erhältlich. Ein Besuch in der Dittligmühle und in Irmas Bistro lohnt sich auf jeden Fall.

Engagiert und erfolgreich: das Team der Dittligmühle.

Rezept
Gantrisch-Chnebubrot:

1. 750 g Backmischung «Mühlibach-Brötli» in eine Schüssel geben. 2 g Trockenhefe in ca. 6 dl lauwarmem Wasser auflösen und zum Mehl dazugeben. Das Ganze von Hand oder mit einem Teigschaber grob zu einem Teig vermengen. Dieser Vorgang muss nicht besonders gründlich erfolgen, einfach darauf achten, dass keine trockenen Mehlklumpen im Teig übrig bleiben. Die Schüssel mit einem Tuch oder mit Klarsichtfolie abdecken.

2. Den Teig 8 bis 12 Stunden ruhen lassen. Durch die lange Teigführung wird mehr Zucker abgebaut und das Brot wird besonders verträglich.

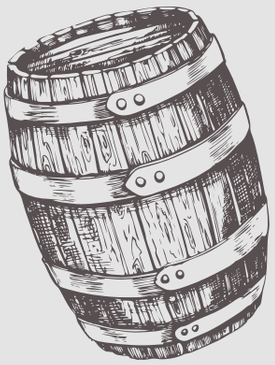
3. Die Teigmasse aus der Schüssel auf ein gut bemehltes Küchentuch gleiten lassen (am besten in lang gezogener Form). Der Teig sollte rundherum mit Mehl bedeckt sein.

4. Das Baguette auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und den Teig schraubenartig drehen. Noch besser gelingt es, wenn aus dem Teig zwei Baguettes gemacht werden.

5. Backen gemäss Anleitung auf der Verpackung.

Da knurrt der Magen: Gantrisch-Chnebubrot

KOLUMNE



Es rumpelt im Fass

Die Führung eines toskanischen Weinbauern brachte uns vor Jahren in dessen geräumigen Keller. Dort standen die mächtigen Fässer in Reih und Glied. Er klopfte an eins. Hohl. «Was ist geschehen?» «Der Wein ist Essig geworden.» «Und? Den kann man doch auch verkaufen.» «Nein, ich musste ihn ausschütten». Tausend Liter. Eine Weile stehen wir still, ich bestaune den Raum, der von einem dunklen, teuren Risiko erfüllt ist. Guter Wein oder wertloser Essig. In der Stille höre ich ein rumpelndes Geräusch. «Was hört man – entsteht hier gerade Essig?» «Nein, das ist der Gärungsprozess. Gasblasen, die aufsteigen. Dies ist ein gutes Zeichen.»

Ich vergesse den Keller natürlich nicht. Noch immer dauern mich die Tausend Liter Wein. Wahrscheinlich rechnen die Weinbauern solche Verluste ein. Dann fällt mir ein, dass wir daheim auch einen solchen Keller haben. Nein, Wein ist es nicht, die Rebe wächst hier nur an ausgewählten Stellen. Die rumpelnden Fässer, das waren unsere acht Jugendlichen, die nun fast alle ausgeflogen sind. «Ein gutes Zeichen, wenn es rumpelt.» Das denkt man in der Hitze des Gefechts gar nicht. Aber gerumpelt muss werden. Ohne aufmüpfige Jahre und zwischenzeitlichen Krach entsteht keine Transformation, kein gesundes und haltbares Erwachsenenalter, kein «Wein». Alles würde zu Essig: hörige, unselbständige, kindische Erwachsene. Wer möchte das wollen?

Einige Jahre verbrachte ich das Lager mit den Konfirmanden in der Toskana. An eine wilde Gruppe erinnere ich mich, die mir übel mitspielte. Einer hatte ein Bergseil dabei, und ich entdeckte ihn beim Abseilen aus dem zweiten Stock der Jugendherberge, als abends die Haustür schon geschlossen war. Fast hätte ich diesen oder jenen heimgeschickt. Aber wir ertrugen uns gegenseitig, bis wir – endlich – in Burgistein alle den Zug wieder verliessen. Ich hatte die Nerven gottlob nicht verloren, und sie hatten zum Glück ein paar Flausen übersprungen.

Viele Jahre später begegnete ich einem aus der Rumpelgruppe. Er hatte einen guten Berufsweg angetreten und sich gemacht. Ich erkannte ihn fast nicht wieder. «Von allen Lagern der Schulzeit habe ich dieses am meisten genossen.»

Paul Veraguth
Pfarrer

Text: Salome Guida | Fotos: Nicolas Jossi

Ankommen und aufbrechen

Eine Mühle leiten und Geografie unterrichten. Im Wald meditieren und Kulturschaffende vernetzen. Tanzen, Drehbuchschreiben, Spielfilm produzieren, Jugendliche fördern. Carmen Bezençon sorgt für Aufbruch an vielen Fronten.

Es gab eine Zeit, da verreiste Carmen Bezençon bei jeder Gelegenheit. Die Längenbühlerin erkundete zu Fuss oder mit dem Tourenvelo ursprüngliche Inseln wie Island oder baumlose Gegenden in Marokko. Wochenlang war sie jeweils allein unterwegs. Zusammen mit ihrer Schwester ist sie in der 7. Generation in der Dittligmühle aufgewachsen. Vielleicht ist es diese tiefe Verwurzelung, die ein Fernweh nach fremden Gegenden auslöste? Vulkane, Wildnis, Wüsten: Naturkräfte und Extreme zogen die junge Frau in ihren Bann. Nach der Handelsmittelschule studierte die Naturliebhaberin darum auch Geografie und «rutschte dann in den Lehrerberuf». Sie vermittelte Wissen über unsere Erde an Jugendliche, zuerst am Gymnasium in Biel/Bienne, dann im Thuner Seefeld.

> «Ich bin heute mehr bei mir, darum spielt es mir auch keine Rolle mehr, wo ich bin»

Neu verbunden

Eine Mühle nutzt seit jeher die Kraft des vorüberfliessenden Wassers zur Verarbeitung dessen, was aus dem Boden gewachsen ist. An der Dittligmühle vorbei fliesst nicht nur der Dittligseebach, sie liegt auch an einer nationalen Veloroute und nur ein paar hundert Meter weiter verläuft der Jakobsweg. Verbunden mit der Heimat und mit der Welt – Carmen Bezençon, die früher Mühe hatte mit dem Nachhause kommen, ist angekommen. «Ich bin heute mehr bei mir, darum spielt es mir auch keine Rolle mehr, wo ich bin», reflektiert sie. Vielleicht hat es mit dem Qigong zu tun, mit der Meditation und dem bewussten Entspannen im Wald, das die 43-Jährige seit vielen Jahren praktiziert. Ohne diesen Ausgleich wäre ihr Engagement auch kaum machbar.

Carmen Bezençon, Besitzerin und ab Sommer 2019 Betriebsleiterin der Dittligmühle, steckt mit ihrem Team mitten in den letzten Vorbereitungen für die Eröffnung der ersten Schaumühle der Schweiz. In ihrer Jugend stand es zeitenweise nicht gut um die Mühle, doch nun finden sich deren Mehle sogar im Coop, als zertifizierte Naturparkprodukte. Diese garantieren, dass 80% der Zutaten aus dem Naturpark Gantrisch stammen. Bezençon war von Anfang an mit dabei, als diese Marke über die letzten zehn Jahre aufgebaut wurde: «Gantrisch Goldkorn ist auch mein Baby», so Bezençon. Lange arbeitete sie praktisch im Doppelpensum: Als Gymnasiallehrerin in Thun und als Co-Betriebsleiterin in der Mühle, wo viele Fäden bei ihr zusammenliefen und sie kaum eine Woche wegkonnte. Heute läuft der erfolgreich gewachsene Betrieb in den Händen eines kompetenten Teams. Trotzdem wird Carmen Bezençon nach 17 Jahren das Lehrerpult zurücklassen und sich auf die Mühle konzentrieren: Ausländische Gäste begrüssen, im Bistro Gastgeberin sein, die verschiedenen Zweige Schaumühle, Mühle, Goldkorn-Shop und das Bistro «Irmas Mahlwerk» untereinander koordinieren – und im Winterhalbjahr immer mal wieder ein Konzert vor Ort organisieren.

Tüfteln und Vernetzen

Die Konzerte und Abende mit Tanz und Erzählungen im ältesten Teil der Mühle waren ihre Idee. Grosse Gagen liegen nicht drin. Trotzdem reisen immer wieder hochkarätige Künstlerinnen und Künstler an und die Konzerte «im mikrokleinen Rahmen» werden geschätzt. Wie oft muss man sonst nach Thun oder Bern fahren, um eine gute Band, ein Theaterstück oder einen Film zu sehen? Im Naturpark Gantrisch sollen in Zukunft mehr kulturelle Anlässe und Projekte möglich sein. Ihr Mann Robin, Waadtländer Dentaltechniker und Schauspieler, gründete nach seinem Umzug nach Längenbühl die Theaterschule Espace Vivant. Seiner Frau zog die Theaterwelt schnell den Ärmel rein. Mit einer kleinen Gruppe arbeiten sie an einem experimentellen Theaterstück. «Wir sind am Tüfteln», erklärt Bezençon. «Tanz ist integriert, an Text sind nur wenige Sätze dabei.» An Ideen mangelt es nicht. Etwa, eine Theaterperformance zu einem Text von Peter Imhof über die Gürbe zu machen. Vorerst aber organisiert Carmen Bezençon einen Vernetzungsanlass, der für alle Theaterschaffenden im Naturpark Gantrisch offen ist. Es ist ihr ein Anliegen, dass sich Kulturschaffende aus der Region vernetzen, sich im besten Fall gegenseitig unterstützen oder zumindest voneinander wissen. «Viele Leute wissen gar nicht, was es alles gibt», fasst sie ihre Motivation zusammen.

Förderung von Jungschauspielern

Gantrischsee und Grasburg, Cheserenloch und Schlosschällen: Schauplätze von Sagen – und eines neuen Films. «Der weisse Hirsch vom Gantrisch» heisst er, produziert wird er von Carmen Bezençon. Auch das Drehbuch hat sie geschrieben. Die Inspiration dafür kommt aus der Sagenwelt der Region Gantrisch. «Ich kannte die Geschichten dank dem Sagenwanderer und Autor Andreas Sommer», erklärt sie. Die urtümliche Natur bietet Raum für neue Geschichten. «Ich merkte, dass all diese versteckten Schauplätze perfekte Drehorte wären», erzählt Bezençon.

> «Die urtümliche Natur bietet Raum für neue Geschichten.»

Sie verwob die verschiedenen Figuren der Sagen mit einer modernen Geschichte. Schauspielerinnen und Schauspieler sind nebst Profis wie Anne Hodler («Experiment Schneuwly») acht Jugendliche aus der Region.

- Traktoren und Landmaschinen
- Service und Installation von Melkanlagen
- Kleingeräte und Ersatzteile
- Reparatur Service für alle Bereiche
- kompetente Beratung

STERCHI Landtechnik AG
Landstrasse 3 S, 3664 Burgistein
Telefon 033 356 17 27 | Mobile 079 310 32 69
Fax 033 356 29 14 | info@sterchi-landtechnik.ch
www.sterchi-landtechnik.ch

---

carXpert
GARAGE HINNI
Grabenstrasse 26 • 3132 Riggisberg
Telefon 031 802 02 06 • Telefax 031 802 02 08
ad-garage@gmx.ch
DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATURARBEITEN FÜR ALLE MARKEN

GROSSSTADTMODE *in der* **Kleinstadt**
Moser Mode + Moser vis à vis
Dorfstr. 42 + 49, 3123 Belp
Telefon 031 819 03 07
moser *vis à vis*
moser *mode* www.moser-mode.ch

STETTLER
ZIMMEREI
3132 Riggisberg | Tel. 031 809 04 10 | info@stettler-holzbau.ch

---

Restaurant zur Linde
Montag und Dienstag geschlossen
Martin & Ingrid Christen
3089 Hinterfultigen
Telefon / Fax 031 809 03 26
www.lindehinterfultigen.ch

SANATHEC AG
Sanitär Installationen - Heizungen - Spenglerei - Blitzschutz
Moosstrasse 3 • 3126 Kaufdorf • Tel. 031 809 26 16 • www.sanathec.ch

---

WeLoveYou
more than digital competence

Sie wollen Ihr Business online bewerben?

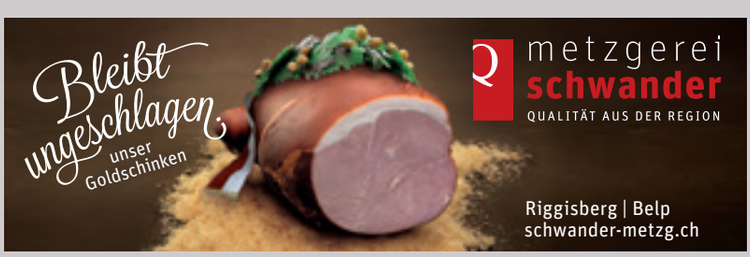
Wir machen Websites und Online-Marketing.

Gerne helfen wir Ihnen weiter.

WeLoveYou ◆ 031 818 01 10
mail@weloveyou.ch ◆ www.weloveyou.ch

KÜPFER HOLZBAU AG Kaufdorf
Neubau Umbau Dach & Fassade
info@kuepfer-holzbau.ch Telefon +41 31 809 02 31
www.kuepfer-holzbau.ch
Vom Ziegel bis zum Parkett, alles unter einem Dach

Ihr Partner in der Region
ŠKODA
Service
Steinbach-Garage AG Belp
Lorenz Jaberg · Steinbachstr. 39 · Telefon 031 819 36 36 · www.steinbach-garage.ch
www.riegelwerbung



Rosser Elektro AG
Installationen • Reparaturen • Telefon • EDV-Kabelsysteme
Käsereistr. 8 • Postfach 142 • 3123 Belp • Tel. 031 819 15 03 • info@rosserelektro.ch

---

staub+zbinden
elektro gmbh
Elektro - Photovoltaik - Automation
Ihr Elektroinstallateur auf dem Längenberg
Fultigenstrasse 1 3088 Rüeggisberg
Tel 031 809 30 80 staub-zbinden.ch

OESTER INSTALLATIONEN
Sanitär | Heizungen | Reparaturen | Oberriedweg 1 | 3123 Belp
www.oinst.ch | 031 819 14 41 | office@oinst.ch

zvg

Urtümlicher Wald beim Gantrischsee.

«Ich schrieb das Drehbuch auf die Persönlichkeiten der Jugendlichen», so Bezençon. Mit dem Film werden jugendliche Talente aus der Region gefördert und die Schönheit der Natur wird über die Parkgrenzen hinausgetragen. Schauspiel und Schauplätze haben es in sich, merkte das Produktionsteam rasch: «Eigentlich wollten wir nur einen Kurzfilm produzieren, nun hat er schon fast Spielfilmlänge.» (Mehr Informationen zum Film auf S. 14)

«Draussen meditieren hat eine ganz andere Wirkung»

Entspannendes Waldbaden

Jugendliche, die in der Natur Filme über alte Sagen drehen – der Alltag sieht für Teenager meist ganz anders aus. Als Gymnasiallehrerin merkte Carmen Bezençon denn auch: «Das grösste Problem der Schüler ist Stress.» Sogar Burnout-Fälle erlebte sie als Lehrerin und Beraterin am Gymnasium. Selber praktiziert sie schon länger Meditation und Qigong (eine Methode zur Pflege und Stärkung der Energien) und bietet Stressprävention und Entspannungstechniken für Schülerinnen und Schüler an. Selbst meditierte sie immer öfters draussen und merkte: «Es hat eine ganz andere Wirkung.» Seit Menschen existieren, verbrachten sie stets den Grossteil des Lebens in der Natur – erst in der heutigen Zeit nicht mehr. Kaum jemand, dem das Draussensein nicht guttut. In Japan werden Patienten mit unterschiedlichen Leiden ins «Waldbaden» geschickt. Diverse fundierte Studien legen nahe, dass der Aufenthalt im Wald bereits ab einer Stunde Blutdruck und Kortisolwerte senkt. Die Zahl der T-Helferzellen wird erhöht und somit das Immunsystem gestärkt. Grund dafür können die Duftstoffe der Bäume sein, mit dem Wald verbundene schöne Kindheitserinnerungen, evolutionsbiologische Gründe sowie natürlich schlicht die Umgebung ohne Hektik und Druck. Carmen Bezençon bietet ab diesem Jahr geführtes Waldbaden im Naturpark Gantrisch an – im Längenbühlwald, im Gurnigelwald oder auf der Stafelalp oberhalb von Wattenwil. Es tut gut, schon nur den Alltag hinter sich zu lassen und in einen Wald einzutauchen. Die «Waldbademeisterin» will ihr Angebot nicht verkomplizieren: «Manchmal ist weniger mehr.»

Trotzdem gehören einfache Elemente aus dem Mentaltraining, dem Qigong oder Entspannungstechniken dazu, sagt sie: «Diese Übungen helfen, die Wirkung zu steigern.» Eine tiefere Atmung etwa schafft mehr Sauerstoff in den Körper. Bezençon, die bereits Dutzende Kurse und Workshops absolviert hat, schwärmt vom Waldbaden: «Draussen zu meditieren ist ganz anders als in einem Kursraum!»

Die Gegend in der Region Gantrisch eignet sich perfekt dafür. Und Waldbadezeiten und -orte können gut auf die Postautokurse und -haltestellen abgestimmt werden.

«Ich möchte den Leuten zeigen, dass es so viel Schönes gibt!»

Das kulturelle Engagement – die Theaterschule, der Film, die Konzerte – und die Meditationen im Wald seien zwar brotlos, «aber es fägt». Carmen Bezençon arbeitet mit vollem Einsatz an vielen Fronten. Sie tut dies nicht fürs Geld, sondern weil sie Sinn darin sieht: «Ich möchte den Leuten zeigen, dass es so viel Schönes gibt!»

Waldbaden:
Von Mai bis November findet jeden ersten Samstagvormittag im Monat ein geführtes Waldbaden im Gurnigelwald statt.

www.waldbaden-gantrisch.ch
T 079 363 96 06

Salome Guida
Redaktorin Gantrischpost

Text und Fotos: Thomas Feuz

Von «Töri», «Chehrli», «Bundessäcken»

Buchvernissage – Mit «Dorfgeschichten» setzt der Autor und Fotograf Erwin Munter seinem Schaffen die Krone auf. Der Anlass in Mühlethurnen zog Ende November 2018 fast 200 Menschen in den Bann. Das Buch ist bereits ausverkauft.

«Selten war der Adler-Saal so voll. Es ist für uns alle ein grosser Moment», freute sich Claudia Drexler, Mühlethurner Gemeinderätin mit Ressort Bildung und Kultur. Das 180-seitige Werk «Dorfgeschichten» ist dank der Unterstützung der Gemeinden Lohnstorf, Mühlethurnen und Kirchenthurnen, der Kirchgemeinde Thurnen, des Förderverein Gantrisch sowie von diversen Firmen und Privatpersonen möglich geworden.

Eine Zeitreise von 150 Jahren

Mit sympathischen Worten dankte Erwin Munter seiner Gattin Margrit wie auch den Mitbeteiligten an diesem Werk. Den Ausschlag gegeben hätten das Buch «Sumiswald in alten Ansichten» von Margrits Heimatgemeinde sowie der Austausch mit dem damaligen «Gantrischpost»-Redaktor Thomas Feuz anlässlich eines Interviews für die Sommerausgabe 2017. Trotzdem war Erwin Munter zuerst überzeugt, das Projekt sei «eine Nummer zu gross». «Doch kam dann gleichwohl alles ganz anders.» Zum Glück, möchte man beim Durchblättern des vielseitigen, facettenreichen Werks meinen.

«Die Zeitreise in die Vergangenheit beinhaltet eine Fülle von längst vergangenen Szenen, unzähligen Personen – und viele Überraschungen»: Erwin Munter übertrieb nicht, weder bei dieser Aussage noch bei den fast 1300 Beiträgen, die allein seit 1995 im Schweizerischen Medienarchiv registriert sind. Die Bücher waren heiss begehrt. Er signierte am Anlass Dutzende von Exemplaren.

Echtes Teamwork

Hinter dem gefälligen Bildband im A4-Querformat steht ein engagiertes Projektteam: Claudia Drexler, der langjährige Gemeindeschreiber Hansruedi Zahnd, der frühere Bibliothekar Thomas Kumli sowie die Medienschaffenden Thomas Angeli und Rüdiger Sellin. «Das ist Lokalberichterstattung im besten Sinn des Wortes», attestierte der «Beobachter»-Journalist Thomas Angeli.

«Erwin Munter hat ein unheimlich grosses Wissen – und kann erst noch schreiben!»

Jedes der sechs Teammitglieder trug mit einem Kurzbeitrag zum Gelingen des vielfältigen Anlasses bei. Das von Thomas Kumli verlesene «Schreckmümpfeli» mit dem Titel «Mord im Graben» der langjährigen Lehrerin Anna Ida Steiger-Deppeler machte auch die Schattenseiten des beschaulichen Gürbetals sichtbar.

«Erwin Munter hat ein unheimlich grosses Wissen!»

Authentisch bis zur letzten Seite

Was macht gute «Dorfgeschichten» aus? Erwin Munter bringt es auf den Punkt, Bild für Bild, zählt Namen von Personen auf, erlöst die hochkonzentrierten Gäste jedoch mit dem Hinweis: «Me gseht no meh, aber die angere sy nid so wichtig.» Oder meint trocken: «… o das isch scho äs Chehrli här.» Da posieren «Klara Hofer und ihre Schwester Rösli» sowie hemdsärmlige Bauern und Knechte, die alle «vor dem Fotografen den Hut gezogen haben». Da finden sich die «Chäre», welche die Klientel aus England vierspännig nach Riggisberg ins Gurnigelbad fuhren, die «Chabishütte», die 101,5-Kilo-«Bundessäcke» mit Getreide für die damaligen Pflichtlager, das 110 Jahre dauernde «Provisorium» der Schule Kirchenthurnen. Oder das Türschild «Wegen Abwesenheit fort» an der Tür zur Werkstatt des Schuhmachers.

Das Schlussbild des früheren Dorfmetzgers bildete gleichzeitig den Auftakt zum anschliessenden «Znüni», gestiftet von Margrit und Erwin Munter. Die dabei entstehenden «Gschichte» hätten dem Bildband locker ein weiteres Kapitel hinzufügen können.

Gelungenes Werk, aufmerksames Publikum: Impressionen von der Buchvernissage «Dorfgeschichten», mit (von links) dem Autor Erwin Munter und Claudia Drexler.

Thomas Feuz
Freier Mitarbeiter Gantrischpost

Text: zvg / Salome Guida | Fotos: zvg

Kriegsschatten über dem Belpmoos

Rings um die Schweiz tobte der Zweite Weltkrieg und liess auch unsere neutrale Nation nicht in Ruhe. Hunderte Kriegsflugzeuge der Wehrmacht oder der Alliierten überflogen unser Land oder retteten sich in die Schweiz. Einige mussten dabei notlanden, andere stürzten gar ab. Es sind total 241 Ereignisse. Unsere Region, fernab der Landesgrenzen, blieb unbehelligt. Allerdings landeten fünf Kriegsflugzeuge auf dem Flughafen Bern-Belp, eines davon buchstäblich mit den letzten Tropfen Benzin. Und in einem sass ein enger Verbündeter Adolf Hitlers, der arabische Geistliche und Mufti Amin el-Husseini, der sich in die Schweiz absetzen wollte.

Dieser Teil der Schweizer Geschichte ist bisher kaum bekannt: Mit über 1600 Fotos und Dokumenten hat der Historiker und Autor Dani Egger auf knapp 300 Seiten ein eindrückliches Buch über die Ereignisse zusammengestellt. Von Flugzeuginformationen bis Erzählungen der gelandeten Besatzungsmitglieder ist alles dabei.

25. Juli 1942: Eine deutsche Messerschmitt nach ihrer Notlandung vor dem Belpberg.

Zum Buch
Informationen / Bestellungen unter
www.warbird.ch/buch

CHF 59 plus CHF 11
für Porto und Verpackung

Endlich erhältlich: Eindrücklicher Fotoband

Bildschätze aus drei Generationen.

Nach der erfolgreichen Ausstellung «Archiv Photo Zbinden» im Schloss Schwarzenburg und im angrenzenden Pflegezentrum 2018 war die Nachfrage nach einer Publikation sehr gross. So machte sich ein Team um Ruth Clalüna-Zbinden gleich nach der Ausstellung dahinter.

Mit der Kuratorin der Ausstellung, Nora Mathys, war eine top Fachfrau dabei. Unter Mitarbeit von Daniel Jaun, Urs Rohrbach, des Lektors Peter Schmid, des Grafikers Max Stöckli, des Stämpfli Verlags und nicht zuletzt mit Ruth Clalüna-Zbinden konnte das Buch in sechs Monaten in einigen Hundert Stunden realisiert werden.

Der Fotoband zeigt rund 250 Fotografien der drei Generationen «Photo Zbinden» und beschreibt die Geschichte der Region über 100 Jahre. «Es ermöglicht das Eintauchen in eine einmalige Bildwelt und das Entdecken der Geschichten hinter den Fotografien», so die Kuratorin Nora Mathys.

An der Buchvernissage am 27. Januar wurde nicht nur das fertige Werk gefeiert – vom Lions Club König wurde Ruth Clalüna-Zbinden und ihrem Team zudem ein Kulturpreis verliehen.

Zum Buch
Photo Zbinden. Drei Generationen Fotografie in Schwarzenburg, 1916 – 2016
Stämpfli Verlag
Erhältlich in der Schmiedgasse Buchhandlung in Schwarzenburg und in jeder Buchhandlung in der Schweiz.
CHF 34

Text: Redaktion| Fotos: Andreas von Gunten / ???

Bretter, die die Welt bedeuten

In Belp wird in eine Bijouterie eingebrochen – allerdings nur auf der Bühne. Derweil wird im Industriequartier fleissig an einer Bühne gebaut.

«Ändlech louft mal öppis!»

Seniorenbühne Belp mit Heimspielen

Regisseur Urs Hirschi und die Seniorenbühne Belp proben seit August ihre neue Produktion: «En Ybruch mit Näbewürkige». Einbruch in eine Bijouterie, Flucht ins nahe gelegene Altersheim, Diebesgut, das versteckt, entdeckt und weiterversteckt wird, lassen die Spannung im Altersheim steigen und die Nerven liegen blank. Nur Frau Schwarz bleibt gelassen: «Ändlech louft mal öppis i dere Bude.»

Mit der Kriminalkomödie von Ueli Remund im Gepäck tourt die Seniorenbühne Belp quer durch den Kanton und sogar ein wenig darüber hinaus. In unserer Region wird das Stück in Kehrsatz, Kirchenthurnen, Gurzelen und Belp aufgeführt.

Die «Heimspiele» finden im Dorfzentrum Kreuz im Aaresaal statt:
Montag, 18. März, 14 Uhr
Donnerstag, 28. März, 14 Uhr
Freitag, 29. März, 20 Uhr

Keine Platzreservation.
Eintritt frei, Kollekte.

Theater Belp am Bauen

Eine grosse Vision wird umgesetzt: Das Theater Belp hat seit August 2018 fleissig gebaut und installiert. Die Halle an der Hühnerhubelstrasse 85 wird zum Theatersaal mit Bistro. Obwohl die offizielle Eröffnung erst für den Herbst geplant ist, kann das Sommertheater schon am neuen Standort genossen werden, wie Theaterpräsident Bernhard Stähli voller Vorfreude erzählt. Auf den Winter hin müssen Boden samt Bodenheizung neu verlegt und Arbeiten an der Hülle erledigt werden. Dafür können noch Investorinnen und Investoren sowie Sponsoren an Bord kommen. Man darf sich auf den Saal mit rund 200 Plätzen und das Theaterbistro freuen – und vor allem auf die vielen Stücke und Anlässe, die die Region bereichern werden.

www.theaterbelp.ch

Machen Sie ein Theater?

… dann sind Sie herzlich zum Vernetzungstreffen für Theaterschaffende eingeladen! Der Anlass richtet sich an Einwohnerinnen und Einwohner des Naturpark Gantrisch, die in irgendeiner Form Theater spielen sowie an alle, die Interesse haben, sich einer Theatergruppe anzuschliessen oder bei einem einmaligen Theaterprojekt mitzumachen. Ein Höhepunkt wird der interaktive Weiterbildungsteil mit Anne Hodler, bekannt aus «Experiment Schneuwly». Sie zeigt uns auf humorvolle Weise, wie das Theaterspiel mit einfachen Mitteln verbessert werden kann.

Programm:
09.30 Uhr: Eintreffen bei Kaffee / Gipfeli
10.00 Uhr: Vorstellungsrunde
10.45 Uhr: Ausblick 2020
11.00 Uhr: Weiterbildungsteil mit Anne Hodler
12.15 Uhr: Diskussion beim Apéro
13.30 Uhr: Ende

Wieso ein Vernetzungstreffen?
- Gegenseitiges Kennenlernen und Austausch. Welche Theatergruppen gibt es im Naturpark, wer macht was? Welche Bedürfnisse gibt es?
- Aufbau einer Datenbank mit den Kontaktdaten der Theaterschaffenden
- Vorstellen einer Projektidee: gemeinsame Theaterperformance im Jahr 2020

Samstag, 18. Mai 2019, ab 9.30 Uhr im Schloss Schwarzenburg.

Anmeldung bis zum 3. Mai 2019 an:
T 031 808 00 20, info@gantrisch.ch

Bildlegende

Text: Salome Guida | Fotos: zvg

Zwei Sendungsmacher der Region

Alfred von Niederhäusern

Mario Spichiger

Radio Gantrisch – jeden Donnerstag neu!

Jede Woche Nachrichten aus der Region – ohne Werbung, ohne öffentliche Gelder, dafür mit viel Herzblut, und das seit acht Jahren! Schon über 230 Nachrichtensendungen hat Alfred von Niederhäusern in seinem Studio in Schwarzenburg aufgenommen.

Gesendet wird «Radio Gantrisch» jeden Donnerstagmorgen über Internet, zu hören ist es als Podcast. Der passionierte Radiomacher ist «ein Hiesiger» – seit rund 60 Jahren lebt er in Schwarzenburg.

«Ich habe meine Augen und Ohren überall», beschreibt er seine Herangehensweise. Ob BZ oder Vereinsbroschüre, überall findet er Interessantes für seine Sendung. Diese ist kondensiert auf etwa sieben Minuten, so dass es niemandem langweilig wird.

Sie spricht viele an, wie von Niederhäusern immer wieder an Reaktionen auf der Strasse und an E-Mails merkt. Dies ist denn auch sein Lohn, sagt er. Er liebt das Mikrofon – weil er damit für Spannendes und Informatives eine Plattform schaffen kann für Dinge, die von grossen Medien nur selten aufgenommen werden.

www.radio-gantrisch.ch

1 Hektar lang Radio hören

Mario Spichiger hat ein Herz für die Region Gantrisch, für die Landwirtschaft und für den Erhalt von Wissen. Auf seiner Plattform landwirtschaft-lernen.ch wird fortlaufend Wissen über Landwirtschaft gesammelt. Historische Dokumente werden ebenso gesammelt und digitalisiert wie neue, innovative Ansätze. Neu lanciert ist der gemäss eigenen Angaben erste landwirtschaftliche Podcast der Schweiz: «1Hektar».

Landwirtschaftliche Themen sollen zur Diskussion gebracht werden. Spannende Beispiele von Betrieben und Verarbeitern werden vorgestellt, zudem soll das Radio eine Brückenfunktion für Produzenten, Verarbeiter und Konsumenten einnehmen. Die Podcasts können bequem zu jeder Zeit und an jedem Ort gehört werden – auch «beim Kühe schärren und beim Heuen», wie Mario Spichiger aus eigener Erfahrung berichtet.

Digitalisiert und bald im Kino: Gürbetalfilme

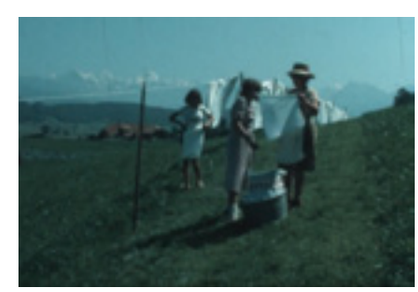
Ebenfalls aus Initiative von Mario Spichiger ist die Digitalisierung von drei Kurzdokumentarfilmen übers Gürbetal entstanden. Filmemacherin Odette Spichiger (Mutter von Mario Spichiger) war Mitte der 1980er-Jahre im Filmklub Belp aktiv. Ihre drei Werke zeigen viele Details. «Beim Schauen der Filme wird man in die Vergangenheit versetzt», so Projektleiter Spichiger.

«Eine Reise zurück in die 80er …»

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich die Filme im Kino anzuschauen. Es wird eine musikalische Umrahmung und einen Apéro geben und es wird Raum geboten, sich über «die alten Zeiten» auszutauschen.

14. April 2019, ab 10 Uhr, Kino um die Ecke, Belp.

www.landwirtschaft-lernen.ch
www.1hektar.ch



1980er-Jahre im Gürbetal.

Text: Fabienne Krummenacher | Fotos: ????

KMU trifft KMU

BLISS – Schweizer A-Capella-Band.

Was ist die Idee hinter dem Event?

Mit der Idee, eine Plattform zum Austausch für Unternehmer zu schaffen, wurde vor über 20 Jahren der Event «KMU trifft KMU» von der Mobiliar Belp ins Leben gerufen. Heute zählt der Anlass zu den wichtigsten Events im Gürbetal. Über 600 Kunden aus dem Gürbe- und Aaretal strömten auch diesen Januar an den Event im Restaurant Kreuz in Belp. «Wir wollen unseren Kunden etwas Besonderes bieten und den persönlichen Kontakt pflegen», so Daniel Baumann. Gerade in der heutigen, digitalen Zeit wird Networken immer wichtiger – dass man sich persönlich trifft und sich in die Augen schaut.

«Z'Läbä isch ärnscht gnue»

Bis anhin bestimmten Referate das Programm des Events, dieses Jahr war alles etwas lockerer und weniger ernst – Spass und Unterhaltung standen an oberster Stelle. «Unsere Kunden sollten dieses Jahr nur konsumieren und geniessen können und nach dem Feierabend herunterfahren», meint Daniel Baumann. Der Höhepunkt und Showact des diesjährigen Events bildete die Schweizer A-Capella-Band «Bliss». Abgerundet wurde der Event mit dem legendären Gantrisch-Apéro mit vielen regionalen Produkten.

Daniel Baumann und Nicole Berchtold begrüssen die Gäste.

Die Handschrift der Mobiliar Belp

Der Anlass wird von allen Kunden der Mobiliar Belp sehr geschätzt – dementsprechend persönlich und herzlich sind die Rückmeldungen an Daniel Baumann.

Bereits ein Jahr zuvor wurde der Event akribisch und mit Herzblut von Baumanns Team geplant und umgesetzt. Jedes Detail wurde beachtet, die Namensschilder wurden sauber aufgelegt, der rote Teppich wurde ausgerollt und die Mitarbeitenden halfen tatkräftig mit. Wir dürfen gespannt sein auf nächstes Jahr …

Kontakt:

die Mobiliar
Generalagentur Belp
Bahnhofstrasse 11
3123 Belp
T 031 818 44 44

die Mobiliar
Generalagentur Belp

Text und Fotos: zvg

Kultur im Schloss Schwarzenburg

Grossartige Kleinkunst und unerhörte Musik prägen das Kulturprogramm des Schlossvereins. Die Bar im Schlosshof ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet. Weitere Infos und Vorverkauf: www.schloss-schwarzenburg.ch

Freitag, 22. Februar, 20 Uhr, Wappensaal
Patrik Zeller und Jürg Steigmeier: «Jenseitige Begegnungen»
Geschichten und Musik über das Leben, den Tod und Geisterglauben.
Eintritt CHF 25 / 15, inkl. Apéro

Freitag, 15. März, 20 Uhr, Wappensaal
Gerhard Tschan: «getönt»
Mit Gerhard Tschan ziehen Sie das grosse Sang- und Klanglos!
Eintritt CHF 25 / 15, inkl. Apéro

Sonntag, 24. März, 17 Uhr, Wappensaal
aGsang: «Nachtzug nach Berlin»
Ein A-cappella-Abend voller Scharm, Schalk und Schanson.
Eintritt CHF 25 / 15

Freitag, 26. April, 20 Uhr, Schlosskeller
Swing Express
Vier Vollblutmusiker lassen die Dreissigerjahre und Django Reinhardts Musik wieder aufleben.
Eintritt CHF 25 / 15

Freitag, 10. Mai, 20 Uhr, Wappensaal
Ueli Mäder: «Was bewegt die Schweiz?»
Lesung und Gespräch mit dem bekannten Soziologen. In Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirchgemeinde Schwarzenburg.
Eintritt CHF 15, inkl. Apéro

Freitag, 17. Mai, 20 Uhr, Schlosskeller
Andy Trinkler & Border Affair
Der Singer-Songwriter und seine Band unterwegs zwischen Rüschegg und Texas.
Eintritt CHF 20 / 10

Gerhard Tschan

Ueli Mäder

Swing Express

Text: Lydia Plüss | Fotos: Filmaare

Erste Schaumühle der Schweiz

Letztes Jahr gewann die Dittligmühle mit dem Projekt Schaumühle den Innovationspreis des Naturpark Gantrisch in der Kategorie Gesellschaft. Ein Projekt, das Carmen Bezençon und ihr Team in langer Arbeit ausgetüftelt haben. Ab 31. März darf besucht, zugeschaut und gelernt werden.

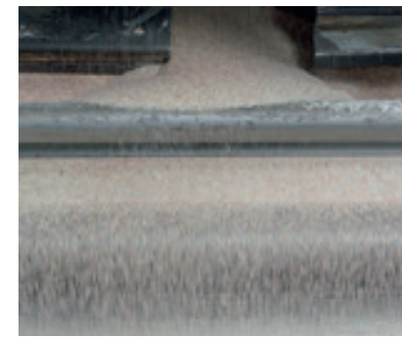
Es ist Mahl-Zeit in der Dittligmühle in Längenbühl: Die Maschinen laufen, es rattert und dröhnt, das Korn – es stammt zu 100 % aus der Region – wird gereinigt, gemahlen, zu Backmischungen veredelt und verpackt. Währenddessen steigen die Besucher treppauf und treppab durch die Mühle und lassen sich von Infotafeln erklären, was bei jedem Schritt geschieht. Ein Animationsfilm zu Beginn des Weges hat bereits aufgezeigt, was im Inneren der Maschinen, Rohre und Silos genau passiert.

Einzigartige Schaumühle

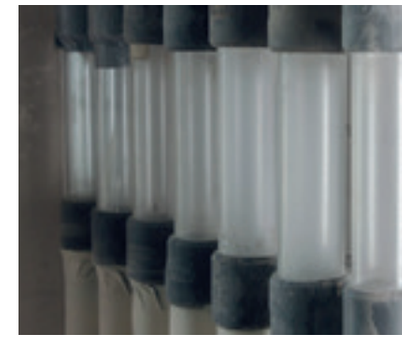
Die Dittligmühle ist eine moderne Mühle: Der einzige Betrieb dieser Art in der Schweiz, den man besichtigen kann – nicht als Museum oder nur an den Wochenenden, sondern vor allem auch dann, wenn in der Mühle gearbeitet wird. Die Schaumühle eignet sich für spontane Besuche: Es ist keine Voranmeldung nötig, und die Besucher können selber entscheiden, wie lange sie in der Mühle verweilen wollen. Geschäftsführerin Carmen Bezençon empfiehlt, mindestens eine Stunde für den Besuch zu reservieren, der sich vor allem an Erwachsene richtet. «Die Mehlherstellung ist hochkomplex, und der Film und die Infotafeln sollen diesen Prozess veranschaulichen und einem interessierten Publikum zugänglich machen.» Wer nach der Besichtigung Lust verspürt, selber zu backen, kann sich im Goldkorn-Shop mit diversen Mehlmischungen oder Müesli eindecken. Hungrige und Durstige können zudem das Bistro «Irmas Mahlwerk» besuchen: An Wochenenden wird ein Getreide-inspiriertes Mittagsmenu serviert. Im Bistro findet man dann auch noch alte Mahlsteine und anderes Gerät, wie es früher in der Mühle verwendet wurde.

Herkunft als Potential

Innovationsfreude steckt den Wengers im Blut: Die Mühle ist schon in der 7. Generation im Familienbesitz. Viel Begeisterung und Herzblut fliessen jeweils in neue Projekte. Carmen Bezençon ist sich über die ökonomische Notwendigkeit von Innovationen im Klaren: «Ein Betrieb wie der unsere kann nur funktionieren, wenn er sich laufend weiterentwickelt. Wir sind eine der kleinsten Mühlen der Schweiz und wir können preislich nicht mit Industriemühlen mithalten. Unsere Produkte müssen einen Mehrwert haben, indem sie eine Geschichte erzählen oder ein Erlebnis ermöglichen. Die Leute interessieren sich zunehmend dafür, woher Produkte stammen, und dies ist die grosse Chance für uns – und für die Region.» Denn die Dittligmühle und der Naturpark: Die beiden Namen tauchen oft gemeinsam auf. «Stimmt, das ist mir noch gar nicht aufgefallen», sagt Carmen und lacht. «Der Naturpark ist für uns ein Glücksfall. Früher konnten wir Auswärtigen kaum erklären, wo die Dittligmühle liegt. Heute genügt es, wenn wir den Naturpark Gantrisch erwähnen, und die Leute haben ein Aha-Erlebnis. Für die Vermarktung ist dies entscheidend.»



Einblick in den Walzenstuhl.



Das Mehl wird per Mühlenpneumatik nach oben befördert.

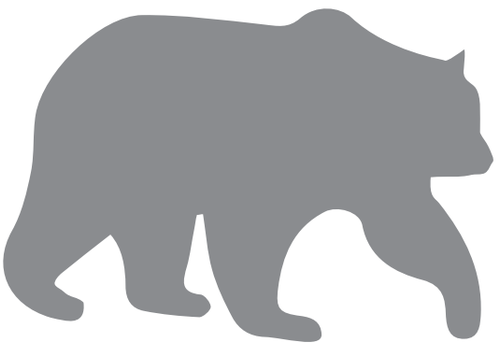
Carmen sieht noch viel Potential in der Region. Der Naturpark ist aus ihrer Sicht eine ideale Plattform, um Projekte jeder Art bekannt zu machen. Persönlich profitiert sie vom Netzwerk des Naturparks. «Bei verschiedensten Gelegenheiten treffe ich auf spannende Leute; es entstehen Verknüpfungen von Ideen, auf die ich alleine nie gekommen wäre. Das finde ich enorm inspirierend. Ich hoffe, dass bei der Abstimmung nächstes Jahr eine Mehrheit der Bevölkerung den Mehrwert des Naturpark Gantrisch würdigt, so dass der Park auch langfristig eine gesicherte Zukunft hat.»

Die Schaugläser der Abscheiderschleusen.

Lydia Plüss
Projektleiterin Parkinnovationen

Wettbewerb «Silberbär 2019»

Auch 2019 wird durch Pro Senectute Region Bern ein Silberbär für vorbildliche Projekte zu Gunsten der älteren Bevölkerung verliehen. Gestiftet wird die Preissumme in der Höhe von 15 000 Franken von der Zwillenberg-Stiftung.



Institutionen und Einzelpersonen sind eingeladen, bis zum 1. März 2019 Projekte einzugeben, die mithelfen, die Lebensqualität älterer Menschen im Einzugsgebiet von Pro Senectute Region Bern zu verbessern. Projekte zur Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen sind ebenfalls sehr willkommen. Bevorzugt werden nachhaltig wirkende, innovative Vorhaben mit Modellcharakter.

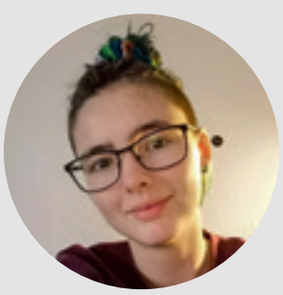
Bewertet werden die Projekte von einer unabhängigen Jury. Der Silberbär 2019 wird wiederum durch Pro Senectute Region Bern im Rahmen eines Dankeschönkonzertes im Hotel National, Bern, verliehen, diesmal am 9. April 2019.

Für die Teilnahme am Wettbewerb wird eine kurze Zusammenfassung der Projekte auf maximal zwei A4-Seiten mit vier bis fünf qualitativ guten Fotos erwartet. Die Eingabe ist per Post oder elektronisch an folgende Adresse zu richten: Pro Senectute Region Bern, «Silberbär», Muristrasse 12, 3006 Bern oder region.bern@be.prosenectute.ch.

Weitere Auskünfte über die Wettbewerbsbedingungen erhalten Sie unter Telefon 031 359 03 03.

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

KOLUMNE



Wir sind die Zukunft

Mit 21 Jahren in die Exekutive? Ich muss verrückt sein. Welcher junge Mensch will das schon? Meine Generation hat doch nur Party, Instagram und Tinder im Kopf. Wir interessieren uns nicht für Politik. Sagt man. Das stimmt nicht. Finde ich.

Wir Jungen wollen etwas verändern. Jugendparlamente schiessen wie Pilze aus dem Boden, wir vereidigen junge Nationalrät*innen, Schüler*innen streiken fürs Klima und planen Demos gegen Abbau bei Bildung, Altenpflege und Sozialwesen.

Wir haben nicht erst dann ein Problem, wenn die Region Gantrisch plötzlich mit Strandurlaub am Mittelmeer wirbt. Weniger Schnee, trockenere Sommer, heftigere Niederschläge und damit verbunden Erdrutsche, diese Probleme kennen wir nicht mehr nur aus der Tagesschau. Wir kennen sie aus dem Alltag. Die Politik wertet Konzerninteressen viel höher als langfristige Umweltpolitik. Unser Planet ist, wenn wir so weitermachen, bald unbewohnbar. Es ist Zeit zum Handeln. Wir MÜSSEN etwas verändern. Wir exportieren massenhaft Waffen in Krisengebiete und im Mittelmeer ertrinken Flüchtlinge, weil Seenotrettung behandelt wird wie ein Schwerverbrechen. Ja was erwarten wir denn? Dass diese Waffen benutzt werden, um Kuchen zu backen?! Weil den Reichen Steuererleichterungen geschenkt werden, baut man Bildung und Sozialwesen ab. Rassismus, Homophobie und Sexismus werden wieder salonfähig. Menschen werden obdachlos, weil sie sich die steigenden Mieten nicht mehr leisten können und währenddem junge Menschen für Sprayereien ins Gefängnis müssen und Sozialhilfebeziehende überwacht werden, wird Steuerhinterziehung im grossen Stil kaum verfolgt.

Wir können etwas verändern. Wir engagieren und organisieren uns. In Jungparteien, Hilfswerken, Vereinen, Umweltorganisationen und im Alltag.

Wir bewegen etwas damit. Wir sind unbequem. Die Politik muss sich mit unseren Themen auseinandersetzen. Wir sind erfolgreich. Wir sind politisch. Auf der Strasse, in Parlamenten, im Alltag. Wir sind nicht zu jung. Wir brauchen die Zukunft. Wir sind die Zukunft.

Vera Diener, 21, wirkt seit Anfang Jahr als Gemeinderätin in Schwarzenburg.

Gantrisch-Agenda

FEBRUAR BIS MAI 2019

VERANSTALTUNGEN

SA SA	23.02. 04.05.	10:00	Röm.-kath. Kirche Heiliggeist, Belp	**Repaircafé** Reparaturprofis helfen Ihnen bei der Reparatur defekter Gegenstände. Der Anlass ist kostenlos. Die Wartezeit verbringen Sie bei Tee / Kaffee und Kuchen mit andern Reparaturbegeisterten.	Repair Café Belp
SA	09.03.	10:00	Schloss Belp	**Offene Türen der Musikschule** Herzlich willkommen zu den offenen Türen der Musikschule! Sie dürfen Instrumente ausprobieren und sich über das vielfältige, musikalische Bildungsangebot der Musikschule informieren.	Musikschule Region Gürbetal
SO SO	17.03. 07.04.	10:00	Kino um die Ecke, Belp	**Burezmorge mit Film** Das Burezmorge geniessen Sie an Tischen und Bänken im Kinofoyer. Falls sich mehr als 40 Personen anmelden, werden im Saal vor der Leinwand ebenfalls Tische aufgestellt. Burezmorge inklusive Kinoeintritt und kleiner Pausenverpflegung = CHF 38 / Person. Der Preis beinhaltet den Zmorgeanteil zu CHF 22 und den Kinoeintritt einheitlich zu CHF 16. Kinder (bis 16 Jahre) bezahlen für den Zmorgeanteil pro Altersjahr CHF 1.	Cinérgie Kinos

KONZERTE

SO	24.02.	17:00	Evang.-ref. Kirche Guggisberg	**Konzert des Ensembles «Voskresenije» St. Petersburg** Das Vokalensemble «Voskresenije» singt unter der Leitung von Jurij Maruk geistliche und folkloristische Chormusik aus Russland. Eintritt frei / Kollekte.	Naturpark Gantrisch
SO	24.02.	17:00	Reformierte Kirche Belp	**Winterkonzert Orchester Belp** Werke von Gounod, Chaminade, Bizet und Saint-Saëns. CHF 25, Jugendliche CHF 20, bis 16 Jahre gratis.	Orchester Belp
FR FR	08.03. 10.05.	19:30	Schloss Belp	**Konzertpodium**	Musikschule Region Gürbetal
SA SO FR SA SO	09.03. 10.03. 15.03. 16.03. 17.03.	20:00 17:00 20:00 20:00 17:00	Evang.-ref. Kirche Belp Evang.-ref. Kirche Belp Evang.-ref. Kirche Belp Evang.-ref. Kirche Belp Röm.-kath. Kirche Heliggeist, Belp	**Time to say … HELLO! Von Bocelli bis Adele** Zwischen «Hello» von Adele und «Time to say Goodbye» von Bocelli erwartet Sie ein bunter Mix aus verschiedenen bekannten Songs und Gospels auch auf den Spuren von Toto, Simon and Garfunkel, Elvis Presley und vielen andern. Lassen Sie sich überraschen!	The Belp Singers
MI	13.03.	19:30	Schloss Belp	**Klaviersoirée** Konzert mit fortgeschrittenen Klavierschülerinnen und -schülern.	Musikschule Region Gürbetal
SA SA	16.03. 20.04.	10:45	Evang.-ref. Kirche Belp	**D'Märitorgele – das Orgelcafé** Geniessen Sie eine Viertelstunde heitere, ernste, feine, brausende … Orgelmusik – und dazu eine Tasse Kaffee!	Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen
SO	17.03.	17:00	KIZE Toffen	**Orgelmusik mit Nadia Bacchetta** Aus Solothurn. Anschliessend Apéro. Freiwillige Kollekte.	Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen
SO	31.03.	17:00	Evang.-ref. Kirche Guggisberg	**Konzert des Ensembles «Musica senza frontiere»** Das Instrumentaltrio «Musica senza frontiere» spielt unter der Leitung von Marek Dukiewicz Werke aus verschiedenen Zeitepochen. Eintritt frei / Kollekte.	Naturpark Gantrisch
MI	03.04.	19:30	Restaurant Kreuz, Belp	**Brassissimo Konzert**	Musikschule Region Gürbetal
SA SO	06.04. 07.04.		Schwarzenburg	**Frühlingskonzert Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg** am Samstag in der Pöschen mit Nachtessen ab 18 Uhr. am Sonntag in der Aula der Sekundarschule Schwarzenburg.	Musikgesellschaft Harmonie Schwarzenburg
SO	14.04.	17:00	Evang.-ref. Kirche Belp	**Frühlingskonzert** Jodelhits vom Kapo-Chörli und volkstümliche Orgelmusik von Evelyne Grandy. Eintritt frei, Kollekte.	Chörli der Kantonspolizei Bern
SO	21.04.	20:00	Evang.-ref. Kirche Guggisberg	**Osterkonzert der Jodlerklubs «Guggershörnli» und Rüschegg** Das jährlich abwechselnde Osterkonzert der beiden Jodlerklubs findet in diesem Jahr in Guggisberg statt. Eintritt frei / Kollekte.	Naturpark Gantrisch
FR	26.04.	20:00	Schloss Schwarzenburg	**Swing Express** Eine Reise in die Zeit des legendären Hot Club de France. Eintritt: CHF 25 / 15	Schlossverein Schwarzenburg
SA	27.04.	20:00	Restaurant Kreuz, Belp	**Frühlingskonzert** Das Motto: «Jodelhits und mehr». Getreu dem Motto wird das Chörli einen bunten Strauss von bekannten Liedern vortragen. Ruedi Stuber, Liedermacher, und Trio «aube einisch». Eintritt CHF 15, Vergünstigung für Passivmitglieder, Inserenten etc.	Chörli der Kantonspolizei Bern
SO	28.04.	15:00	Evang.-ref. Kirche Guggisberg	**Konzert des Kirchenchors Guggisberg** Der Kirchenchor Guggisberg singt mit Instrumentalbegleitung unter der Leitung von Peter Werren die Missa Brevis von Jacob de Haan. Eintritt frei / Kollekte.	Naturpark Gantrisch
FR	03.05.	20:00	bärenstutz1, Rüeggisberg	**bärenstutz ultra: Holliger & Friends** Heinz Holliger, Oboe / Anita Leuzinger, Violoncello / Anton Kernjak, Klavier. Eintritt frei – Kollekte.	bärenstutz1

Leserfoto
von Ulrich Salvisberg:
Hufeisenklee-Gelbling im Naturpark Gantrisch

www.salvisberg-foto.ch

SPORT

MO 25.02.– – FR 01.03.		Schwarzsee Tourismus, Schwarzsee	**Dario Cologna Fun Parcours** Der Dario Cologna Fun Parcours für Kinder macht halt in Schwarzsee!	Schwarzsee Tourismus

THEATER

FR 22.02.	20:00	Schloss Schwarzenburg	**Patrik Zeller und Jürg Steigmeier: «Jenseitige Begegnungen»** Ein Klangchamäleon und ein Urgestein des helvetischen Erzählertums bieten Geschichten zum Thema «Leben, Tod und Geisterglaube». Eintritt: CHF 25 / 15, inkl. Apéro.	Schlossverein Schwarzenburg
FR 15.03.	20:00	Schloss Schwarzenburg	**Gerhard Tschan: «getönt»** Mit Gerhard Tschan ziehen Sie das grosse Sang- und Klanglos! Eintritt: CHF 25 / 15, inkl. Apéro. Mitglieder des Schlossvereins haben im Anschluss an die Hauptversammlung freien Eintritt.	Schlossverein Schwarzenburg
MO 18.03. DO 28.03. FR 29.03.	14:00 14:00 20:00	Restaurant Kreuz, Belp	**En Ybruch mit Näbewürkige** Einbruch in eine Bijouterie, Flucht ins nahe gelegene Altersheim, Diebesgut, das versteckt, entdeckt und weiter versteckt wird, lassen die Spannung im Altersheim steigen und die Nerven liegen blank … Keine Platzreservation. Eintritt frei, Kollekte.	Naturpark Gantrisch

LESUNGEN

DI 26.02. DI 02.04.	15:00	Schloss Belp	**Erzählcafé im Schloss** Jenny Joder liest berndeutsche Geschichten und die Arbeitsgruppe Erzählcafé verwöhnt die Gäste mit Kaffee / Tee und Kuchen. Der Anlass ist kostenlos.	Frauenverein Belp und Sozialkommission Belp
DO 28.03.	20:00	Oberstufenzentrum Schwarzenburg	**Lesung «Wo ist Heimat»** Lesung mit Meral Kureyshi aus ihrem Debütroman «Elefanten im Garten», in dem sie von der Einwanderung einer türkischstämmigen Familie – Kureyshis – aus dem Kosovo nach Bern erzählt. CHF 15.	Volkshochschule Schwarzenburg

AUSSTELLUNGEN

DO 18.10. – SA 08.06. jeweils SA	10:00	Ortsmuseum Belp	**Marktplatz Belp – die 1950er-Jahre** «Marktplatz Belp» lädt zum Eintauchen in die bewegte Zeit der 1950er-Jahre im Spiegel von Handel, Handwerk und Gewerbe. Eintritt frei / Kollekte.	Ortsmuseum Belp
SO 13.01.– SO 30.06. jeweils SO	14:00	Museum im Dorf-schulhaus, Wattenwil	**Fotoausstellung von Hannes Bhend «Licht Zeit Raum»** Aufnahmen aus aussergewöhnlichen Blickwinkeln, bei faszinierenden Lichtbedingungen, spezielle Augenblicke, an Randstunden des Tages.	Museum im Dorfschulhaus

WER WÄRE NICHT GERN EIN GARTENKIND?

TIPP

23. März bis 14. September 2019, jeweils 9 bis 10.30 Uhr
(nicht während den Schulferien)
Wieder bietet sich Kindern aus Guggisberg und Umgebung die Gelegenheit, ein Stück Boden zu bewirtschaften. Unter kundiger Anleitung wird gesät und bepflanzt, gepflegt und geerntet. Der Kurs findet vom 23. März bis am 14. September an 14 Samstagvormittagen jeweils von 9 bis 10.30 Uhr statt (nicht während der Schulferien).

Gartenkindkurs in Guggisberg. Anmeldung bis 9.3.2019 an jmeili@gmx.ch, T 031 735 57 55.
Preis: CHF 150.–.

Gartenkind BIO TERRA

Erfassen Sie Ihre Veranstaltung jetzt unter **www.gantrischpost.ch**

SWISS
Tag der offenen Fenster
Samstag, 27. April 2019
MIT FRISCHER KRAFT VORAUS!
wenger fenster
Telefon 033 359 82 82
www.wenger-fenster.ch

Kompetente Beratung in den Bereichen
Rechnungswesen und Controlling | Unternehmensberatung | Personaladministration | Immobilienmanagement | Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Gemeindeberatung

Treuhand TS Stübi Mitglied TREUHAND | SUISSE
Belpbergstrasse 4 | CH-3125 Toffen | Tel. 031 810 60 00 | Fax 031 810 60 01 | www.treuhand-stuebi.ch

GARAGE PAUL KINDLER
PEUGEOT-VERTRETUNG
PEUGEOT
3636 Längenbühl/Thun
033 356 33 02 / 079 211 82 59
peugeot-kindler@bluewin.ch
www.garage-kindler.ch
carXpert
Für alle Marken die richtige Garage

REUSSER
DACH+FASSADEN AG
Allmendstrasse 21
3127 Mühlethurnen

- Steil-/Flachdächer
- Isolationen
- Gerüstbau
- Solaranlagen
- Kranarbeiten

031 809 01 40
info@reusserag.ch
www.reusserag.ch

Kindershop MIKADO
Bébé- und Kinder-Mode bis Grösse 176
Ursula Brönnimann, Bahnhofstrasse 1, 3123 Belp.
Telefon 031 819 34 42

Restaurant - Konditorei - Confiserie
Kafi Riggi
Mit Leidenschaft und Herzblut zaubern wir täglich feine Spezialitäten auf den Teller oder überraschen Sie mit einer süssen Verführung aus unserer Hauskonditorei.
- Täglich bieten wir vier verschiedene Menus
- Jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend, hausgemachte Pizzas ab 18.00 Uhr

Grabenstrasse 3, 3132 Riggisberg, 031 809 24 32, www.kafiriggi.ch

Flugs zu mehr Fitness
Airportfitness
READY FOR TAKE-OFF
TRAINING & THERAPIE | HÜHNERHUBELSTR. 64 | +41 31 812 11 33 | MAIL@AIRPORTFITNESS.CH

Elomech Electrolux, AEG
Walter Loosli • 3089 Hinterfultigen • Telefon 031 809 06 77
Die Adresse in Ihrer Region für Reparaturen, Beratung und Verkauf von Haushalts und Handwerksgeräten.
Klima- und Kälteanlagen aller Marken.
CHF 80.– pro Stunde • Fahrzeit bis 30 Min. kostenlos

Immer wenn es um Farben geht!
Malerei Lüthi GmbH
Jürg Lüthi
Eidg. dipl.
Malermeister
Zihl 2 • 3127 Mühlethurnen • Tel: 031 809 09 70 • www.malerei-luethi.ch

GILGEN
Telefon 033 356 35 39 • Fax 033 356 37 04 • Natel 079 659 51 23
HOLZBAU
INNENAUSBAU
GASSE • 3664 BURGISTEIN
- ZIMMEREI
- KORK
- ISOLATIONEN
- UMBAU
- TREPPENBAU
- RENOVATIONEN
- INNENAUSBAU
- LAMINAT
- PARKETT

E.Weber+Co.AG Agrotechnik 3128 Rümligen
Traktoren und Landmaschinen • Hof, Garten- und Forstgeräte • Kommunalmaschinen
Schmittestrasse 3, 3128 Rümligen
Telefon 031 809 12 09 / 809 20 11
weberco@vtxmail.ch
Vorführung • Verkauf • Reparaturen

Text: Salome Guida | Foto: Laura Leupold

Merci viumau!

Zahlreiche Einsendungen zeigten, dass die Gantrischpost weitherum gern gelesen wird. Rückmeldungen, Wünsche und auch Kritik geben wertvolle Anregungen. Das Echo auf unsere Umfrage in der letzten Ausgabe war gross. Die zurückgeschickten Karten zeichneten ein schönes Bild: Die überwiegende Mehrheit liest die Gantrischpost sehr gern. Geschätzt werden der Informationsgehalt der Zeitschrift, die Vielfalt der Themen («für alle etwas») und die Regionalität. Vielen Dank für all Ihre Rückmeldungen!

Wünsche

Mehr Beiträge zu Sport oder anderen Vereinsaktivitäten wurden gewünscht, und ebenso mehr über Naturschutz und detailliertere Wandervorschläge. Auch ein «Märitplatz» wurde als Vorschlag genannt, und dem Wunsch nach einem Rezept konnten wir in dieser Ausgabe bereits entsprechen (S. 13).

Zu spüren war, dass auch politische Anliegen thematisiert werden sollen. Gerade die Situation der Parkplätze (auf den Panzerplatten oder an der Sense) bewegt viele.

Neues Kleid für die Gantrischpost

Bereits seit längerem arbeiteten wir an einem neuen Layout. Anstelle eines «Sammelsuriums» sollen die Inhalte mehr Raum haben. Polygrafin Claudia Bosshardt legte sich ins Zeug und entwickelte ein frisches Konzept. Wir hoffen, dass es auch Ihnen gefällt!

Ermutigend ist, dass die Inserateseiten kaum kritisiert wurden. Mein abschliessender Dank gilt denn auch unseren Inserentinnen und Inserenten – ohne Sie würde es die Gantrischpost nicht geben. Ein grosses MERCI!

CARTOON | SAM HEGER

Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen.
Sam Heger ist selbstständiger Cartoonist aus Belp: www.sahecartoon.ch

IMPRESSUM

Gantrischpost Nr. 56 | Frühling 2019

Herausgeber: Gabriel Jordi, Jordi AG
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp,
www.jordibelp.ch, T 031 818 01 11

Auflage: 26 030 Ex.
Kostenlose Verteilung in jeden Briefkasten im Naturpark Gantrisch

Abonnement: ein Jahr für nur CHF 24
Kontakt: Gantrischpost Abo, Jordi AG,
abo@jordibelp.ch

Redaktion: Salome Guida, Jordi AG
T 031 818 01 44, redaktion@gantrischpost.ch

Unterstützung durch eine Redaktionskommission des Naturpark Gantrisch

Inserate: Brigitta Wermuth, Jordi AG
T 031 818 01 25, brigitta.wermuth@jordibelp.ch

Konzept, Grafik / Layout und Druck:
Jordi AG, www.jordibelp.ch

Agenda-Datenbank: Naturpark Gantrisch
T 031 808 00 20, www. gantrisch.ch

Titelbild: Nicolas Jossi

MIX
Papier
FSC® C002982

Text: Salome Guida | Fotos: kohlermedia.ch

Gantrywood: Jugendliche lassen alte Sagen aufleben

Gedreht mit Jugendlichen von hier, an hiesigen – teils versteckten – Schauplätzen: Der Spielfilm «Der weisse Hirsch vom Gantrisch» trägt alte Sagen und eine moderne Geschichte zusammen mit atemberaubender Schönheit der Umgebung weit über die Parkgrenzen hinaus.

Ein weisser Hirsch, der von einem Jäger verschont wird und später Menschen in Not erscheint. Dies ist eine der vielen Sagen, die in der Region Gantrisch spielen. «Ich kannte viele dieser Geschichten vom Sagenwanderer Andreas Sommer», erzählt Carmen Bezençon, die Drehbuchautorin und Produzentin des Films.

Jugendförderung

«Eigentlich wollten wir mit unseren jugendlichen Studenten nur einen Kurzfilm produzieren», schaut Carmen Bezençon zurück. Mit ihrem Mann Robin leitet sie die Theater- und Schauspielschule Espace Vivant. Alte Legenden der Region Gantrisch inspirierten Drehbuchautorin Bezençon. Für das Projekt spannten sie und ihr Mann mit Simon von Niederhäusern zusammen, Inhaber der Filmproduktionsfirma Filmaare in Wichtrach. Mit Hilfe von Patrick Schmed, Redaktor der Jungfrau Zeitung, kam die Story zusammen «und es het verhäbt», so Carmen Bezençon. Mehrere Rollen waren von Anfang an durch Jugendliche der Schauspielschule besetzt. Für andere brauchte es ein Casting, zu dem auch Nachwuchstalente aus dem Entlebuch oder aus Zürich anreisten. Schlussendlich aber wurden alle acht «Jugendrollen» plus zwei Statistenrollen mit 12–19-Jährigen aus der Region Thun und aus dem Naturpark Gantrisch besetzt. Auch ein Techniker, ein Filmmusikkomponist und die Verantwortliche für die «Klappe» sind Jugendliche von hier. So kann die Produktion zu Recht als Jugendförderung bezeichnet werden, wie es sie in unserer Region wohl kaum ein zweites Mal gibt.

> «Die Produktion kann zu Recht als Jugendförderung bezeichnet werden.»

Die verschachtelte Geschichte verwebt alte Sagen mit einer modernen Geschichte. Jugendliche feiern am Gantrischsee und brauen einen Zaubertrank. Als ein Mädchen davon probiert, fällt es ins Koma.

Voll im Bild: das Filmteam.

Auch Ziegen wollen den Zaubertrank kosten.

Im Spital Riggisberg kann der jungen Frau kaum geholfen werden. Ihre Freundin findet schlussendlich Hilfe in der Natur, wo sie Helva, der Wächterin des Gantrischs, und dem weissen Hirsch begegnet.

Professionell produziert, selbst finanziert

Als selbst produzierter Film, der weder Kurz- noch Langspielfilm ist, fällt «Der weisse Hirsch vom Gantrisch» zwischen Stuhl und Bank. Anfragen für Subventionen und Fördergelder wurden reihenweise abgesagt. Gerade auch, weil das Drehbuch nicht an eine etablierte Produktionsfirma verkauft wurde. «Doch wir hatten unsere Leute, wollten das mit ihnen machen», betont Produzentin Carmen Bezençon.

Konzentriert bei der Arbeit.

So kam der Film vor allem dank Eigenmitteln und viel Gratisarbeit zustande. Ein erfolgreiches Crowdfunding ermöglichte die Postproduktion. Damit DVDs gepresst und der fertige Film auch vertrieben und gezeigt werden kann, sucht das Team Sponsoringpartnerschaften.

Trotz wenig bekannten Namen und viel Jugendförderung wird der Film professionell produziert, «mit einer Kamera gedreht, die auch bei Hollywoodfilmen eingesetzt wird». Vor dem Dreh wurden die jugendlichen Schauspielerinnen und Schauspieler rund ein halbes Jahr lang intensiv trainiert. Hauptverantwortlich dafür zeichnet Robin Bezençon. Der Waadtländer ist ausgebildeter Schauspieler mit breiter Erfahrung, sowohl auf der Bühne als auch vor und hinter der Kamera.

> «Mit einer Kamera gedreht, die auch bei Hollywoodfilmen eingesetzt wird.»

Hühnerhaut und gwundrige Ziegen

Während den Sommerferien im Juli 2018 verbrachte das Team zwei Wochen an sechs verschiedenen Standorten im Naturpark Gantrisch. Manche Drehorte waren so abgelegen, dass sie nur unter kundiger Führung erreichbar waren. Carmen Bezençon schwärmt noch heute davon: «Es ist ein unglaublicher Ort! Wenn man dort ist, hat man sofort Hühnerhaut.» Sie ist schon viel durch unberührte Gegenden gereist, von Island bis Marokko.

> «Es ist ein unglaublicher Ort! Wenn man dort ist, hat man sofort Hühnerhaut.»

Ihr gefällt an ihrer Heimat in der Region Gantrisch, dass es «hier noch Orte gibt, die niemand kennt». Als schwierigster Schauplatz stellte sich jedoch der Gantrischsee heraus. Nicht etwa wegen zu vieler Touristen – «die waren bei dieser Hitze alle bei der Sense unten» – sondern aufgrund neugieriger Guschti und Ziegen.

Premiere: Freitag, 5. Juli 2019, Klostersommer Rüeggisberg. Der Film wird nach der Premiere für kurze Zeit im Kino Belp zu sehen sein.

Trailer und weitere Informationen: www.derweissehirsch.ch

WO FLYER KEINE VELOS SIND.

KÖNIGLICHER SERVICE

SCHWEIZER QUALITÄT

NACHHALTIGE PRODUKTION

NACHHALTIGE FLUGBLÄTTER DRUCKT PRINTZESSIN.CH

printzessin